



Münsinger Weihnachtsmarkt
«Weihnachtstraum»
 Samstag, 5. Dezember 2015
 12 bis 20 Uhr

| | | | |
|------------------------------|----|---------------------------------|----|
| Abstimmung Fusion Tägertschi | 4 | 20 Jahre Ortsbus Münsingen | 16 |
| Einbürgerungen 2015 | 8 | Fahrplanwechsel Dezember 2015 | 32 |
| Beistände gesucht | 9 | Strompreise 2016 | 19 |
| Budget 2016 | 10 | Trinkwasserversorgung Trimstein | 20 |
| Finanzplanung 2015 bis 2020 | 11 | Stiftung für Betagte Münsingen | 32 |
| Entlastungsstrasse Nord | 24 | Münsinger Weihnachtsmarkt 2015 | 36 |



Termine 2016

Sitzungen des Parlaments

Jeweils 19.30 Uhr, Gemeindesaal Schlossgut
 | 16. März | 21. Juni | 30. August
 | 18. Oktober | 6. Dezember
 (Die Sitzungen sind öffentlich)

Abstimmungen

| 28. Februar (Gemeindeabstimmung, Regierungsratswahlen)
 | 5. Juni | 28. September | 27. November

Termine Münsinger Info

| Nr. | Anmeldeschluss | Redaktionschluss | Verteilung in Haushalte |
|------|----------------|------------------|-------------------------|
| 1/16 | 18.1.2016 | 3.2.2016 | 3.3.2016 |
| 2/16 | 18.4.2016 | 29.4.2016 | 2.6.2016 |
| 3/16 | 18.7.2016 | 10.8.2016 | 8.9.2016 |
| 4/16 | 17.10.2016 | 2.11.2016 | 1.12.2016 |

Impressum

www.muensingen.ch

Redaktionsadresse

Präsidialabteilung
 Neue Bahnhofstr. 4
 3110 Münsingen
 info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss

Beat Moser (Vorsitz),
 Rosmarie Münger,
 Jacqueline Ulli
 (Redaktion und Satz),
 Erika Wyss

Bilder & Grafiken

Bilder wurden unter
 anderem zur Verfügung gestellt von:
 Fritz Brand,
 Jochen Schäfer,
 Roger Kurt

Druck

Jordi AG
 www.jordibelp.ch

Sonderausgabe Fusion Tägertschi

Die Gemeinden Münsingen und Tägertschi haben sich entschieden zu überprüfen, ob eine Fusion der beiden Gemeinden der richtige Weg für die Zukunft ist.

Aus diesem Grund enthalten diese und kommende Ausgaben der Münsinger Infos Informationen rund um die Fusionsabklärungen.

Diese Ausgaben werden zusätzlich zu den Haushaltungen in Münsingen und Trimstein auch an die Bevölkerung der Gemeinde Tägertschi verteilt. Seiten 4 – 5

Einbürgerungen 2015

Die aufgeführten Einwohnerinnen und Einwohner haben die vielen Hürden des Einbürgerungsverfahrens geschafft und sind schweizerische StaatsbürgerInnen, BürgerInnen des Kantons Bern und BürgerInnen der Gemeinde Münsingen geworden. Seite 8

Mobil sein, ohne ein Auto zu besitzen

Carsharing- und Carpooling-Organisationen ermöglichen eine sparsame, umweltschonende und komfortable Mobilität. Natürlich reduziert Mitfahren durch die bessere Nutzung vorhandener Ressourcen auch das Verkehrsaufkommen auf unseren Strassen. Seite 13

Entlastungsstrasse Nord

Bis Ende Februar 2016 muss ein Vorprojekt zur Entlastungsstrasse Nord vorliegen, damit das Projekt rechtzeitig in übergeordnete Planungen eingebunden werden kann. Zugleich gilt es, sorgfältig zu planen und zahlreichen Bedürfnissen gerecht werden. Eine über 20-köpfige Begleitgruppe aus Politik und direkt betroffenen Personen und Organisationen hilft mit, in der kurzen Zeit ein optimales Projekt zu entwickeln. Seite 14

Schlitteln in Münsingen

Seit Jahren werden in den Wintermonaten bei genügend Schnee der Pfarrstutz, der Tägerishalden- und der Ballenbühlweg als Schlittelwege freigegeben. Ab dem ersten Schneefall und sofern die Strassen zum Schlitteln geeignet sind, werden die Strassen gesperrt. Die Strassen werden erst bei Tauwetter, wenn die Strasse komplett aper ist, wieder für den Verkehr geöffnet. Seite 18

Trinkwasserversorgung Ortsteil Trimstein

Seit dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden Münsingen und Trimstein per 1. Januar 2013 sind die InfraWerkeMünsingen für den Ausbau und die Erneuerung sowie den Betrieb und Unterhalt der Anlagen und Leitungen der Trinkwasserversorgung im Ortsteil Trimstein zuständig. Die Umsetzung diverser Massnahmen im Netz der Trinkwasserversorgung im Ortsteil Trimstein soll die Aufrechterhaltung eines zuverlässigen und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Betriebes sicher stellen. Seite 20

Rubriken

| | |
|--------------------------------|----|
| Editorial | 3 |
| Fusion | 4 |
| Aus dem Gemeinderat | 6 |
| Aus der Verwaltung | 8 |
| Aus Bildung und Kultur | 22 |
| Publireportagen | 27 |
| Aus Vereinen und Institutionen | 30 |

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Seit zwei Jahren darf ich als Gemeindepräsident in unserer Gemeinde führen, mitarbeiten und mitgestalten. Meine Arbeit ist seit dem ersten Tag vielseitig, spannend und herausfordernd und sie fasziniert mich jeden Tag von Neuem. Dabei sind mir die wertvollen Gespräche mit Ihnen besonders wichtig. Ich spüre sehr viel Wohlwollen und ein gutes gegenseitiges Vertrauen und freue mich an ihrem engagierten Mitdenken über unser Dorf. Natürlich kommt es vor, dass wir nicht gleicher Meinung sind, wir begegnen uns aber mit Respekt und Achtung. Dank diesen Gesprächen, sei es auf der Strasse, im Vereinslokal oder bei mir im Büro, habe ich vieles dazugelernt, ganz nach dem Motto: «Der Kopf ist rund, damit das Denken seine Richtung ändern kann», (Francis Picabia).

In Münsingen ist zurzeit vieles in Bewegung. Die zahlreichen Bautätigkeiten werden das vertraute Gesicht des Dorfes verändern und trotzdem wird viel Bewährtes erhalten bleiben. Wenn ich über Münsingen befragt werde, fehlen mir selten die richtigen Worte, sondern vielmehr die nötige Zeit, um die zahlreichen Vorzüge und überzeugenden Qualitäten zu beschreiben. Persönlich geniesse ich die Vielseitigkeit, welche Münsingen bietet, sei es bei einem Anlass auf dem einzigartigen Schlossgutgelände, beim Schwimmen in der Aare, bei einem Konzertbesuch oder Sportanlass. Beim Spazieren über die Tägermatte, mit der traumhaften Fernsicht in die Alpen, schärft sich zudem der Blick für das Wesentliche.

Wesentlich ist für mich folgendes: Münsingen darf seine Seele nicht verlieren. Wenn ich unser Naherholungsgebiet betrachte, das Kulturprogramm, die Sportveranstaltungen und die Vereinsaktivitäten durchgehe, stimmt mich das sehr zuversichtlich. Ich bin überzeugt, dass es uns zusammen gelingt, diese Lebensqualität und diesen Dorfgeist zu erhalten. Dafür bedanke ich mich bei allen, die mithelfen.

Wir wollen die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden und aller beteiligten Personen in den Kommissionen, im Parlament und im



Beat Moser,
Gemeindepäsident

Gemeinderat nutzen, um für unsere Bürgerinnen und Bürger eine gute Dienstleistung zu erbringen. Wenn wir die Kompetenzen all dieser Personen nutzen, werden wir auch die kommenden Herausforderungen meistern. Dabei geht es nicht nur um Hochbauten, Strassen, Abwasserrohre, Energie und Verwaltungsabläufe, sondern auch sehr emotionale Themen, wie die Unterbringung von Personen aus dem Asylwesen. Gemeinsam und ohne Polemik werden wir mit kühlem Kopf und warmem Herz die Geschäfte angehen, abwägen und den bestmöglichen Weg gehen. Dazu sind wir aber auf engagierte und couragierte Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Menschen, die mitdenken und mitgestalten.

Ich freue mich auf unsere nächste Begegnung und wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und im neuen Jahr gute Gesundheit und viel Sonnenschein.

Beat Moser,
Gemeindepäsident

Urnenabstimmung bereits im Februar

Bevölkerung und Parteien konnten zum Entwurf des Fusionsberichts Stellung nehmen. Im Grundsatz haben sich die Vernehmlassungsteilnehmer positiv zur geplanten Fusion geäußert. Auf eingeplante Zeitpuffer kann somit verzichtet werden, so dass in Münsingen die Volksabstimmung über die Fusion bereits am 28. Februar 2016 und die Gemeindeversammlung in Tägertschi am 8. März 2016 stattfinden kann.

Von Mitte Dezember 2014 bis Ende Juni 2015 wurden alle Bereiche durch die verschiedenen Teilprojektgruppen intensiv analysiert. Die geführten Diskussionen und Verhandlungen waren in den Teilprojektgruppen sowie unter den Gemeinderäten Münsingen und Tägertschi geprägt von einer offenen und konstruktiven Atmosphäre. Alle Bereiche wurden gründlich diskutiert. Es wurde festgestellt, dass in keinem Teilprojekt heikle Punkte oder unlösbare Aufgaben vorhanden sind, die einen Zusammenschluss in Frage stellen würden. Die Resultate wurden den Gemeinderäten in Form eines Schlussberichts unterbreitet. Gestützt auf die vorliegenden Schlussberichte aus den Teilprojektgruppen wurde ein Fusionsbericht erstellt.

Nach der ersten Lesung des Fusionsberichts durch die beiden Gemeinderäte fand vom 16. Juli bis 17. August 2015 die Vernehmlassung zum Fusionsbericht bei den Parteien der Gemeinde Münsingen statt. Für die Bevölkerung von Tägertschi und Münsingen fand zudem am 13. August 2015 eine Infoveranstaltung zum Fusionsbericht in Tägertschi statt, an welcher Eingaben der Bevölkerung entgegen genommen, Auskünfte über Unklarheiten erteilt und Fragen beantwortet wurden.

Im Grundsatz haben sich die Vernehmlassungsteilnehmer positiv zur geplanten Fusion geäußert. Hinweise zum Fusionsbericht wurden durch den Projektausschuss geprüft. Die entsprechenden Stellungnahmen sind im definitiven Fusionsbericht aufgeführt. Dieser ist auf der Homepage einsehbar (www.muensingen.ch).

Gestützt auf die Erkenntnisse aus der Vernehmlassung sowie der Arbeiten aus den Teilprojektgruppen bedarf es keiner weiteren vertieften Abklärungen. Demzufolge kann auf eingeplante Zeitpuffer verzichtet und die Geschäfte Fusionsreglement, Fusionsvertrag und Fusionsabstimmung vorgezogen werden. Diese Vorverschiebung hat den Vorteil, dass keine Doppelspurigkeiten bei der Budgetierung entstehen und für die Überführung und Vorbereitungsarbeiten etwas mehr Zeit zur Verfügung steht. Auf den Stichtag der Fusion per 1. Januar 2017 hat diese terminliche Anpassung jedoch keinen Einfluss.

Der Gemeinderat wurde am 13. Oktober 2015 durch das Parlament beauftragt, das Fusionsreglement und den Fusionsvertrag auszuarbeiten.

Wie geht es weiter

| Termine | Was |
|-----------|---|
| 1.12.2015 | Parlament Münsingen – Genehmigung Fusionsvertrag und Fusionsreglement |
| 28.2.2016 | Volksabstimmung Münsingen – Fusionsvertrag und Fusionsreglement |
| 8.3.2016 | Gemeindeversammlung Tägertschi – Fusionsvertrag und Fusionsreglement |
| 21.5.2016 | Dorffest für die Bevölkerung von Tägertschi und Münsingen |
| 6.1.2017 | Fusionsfeier |

Stimmen aus Tägertschi

An der Informationsveranstaltung vom 13. August 2015 in Tägertschi wurden einige Eindrücke, Gedanken und Meinungen zu der möglichen Fusion aus der Bevölkerung von Tägertschi festgehalten.

An dem Zusammenschluss sehe ich keinerlei Nachteile, denn auf weite Sicht könnte die kleine Gemeinde Tägertschi gar nicht mehr selbständig bestehen. Als Gemeinde muss man fusionieren, solange man noch etwas bieten kann. Als klaren Vorteil der Fusion sehe ich, dass wir einen kleineren Steuerfuss hätten. Es wird wahrscheinlich schon einzelne Stimmen geben, welche gegen die geplante Fusion sind, aber im Grossen und Ganzen stehe ich dem Vorhaben zuversichtlich gegenüber. Der Informationsanlass war meiner Meinung nach sehr gut und transparent gestaltet und im Moment sind alle meine Fragen beantwortet.

Silvia Wüthrich, Tägertschi

Im Prinzip wäre ich schon dafür, dass die Gemeinde Tägertschi weiterhin selbständig besteht, aber das ist ja nicht möglich. Deshalb stehe ich der Fusion positiv gegenüber. Es ist vielleicht besser, jetzt in einem ungezwungenen Rahmen zu fusionieren als später, wenn es dann wirklich sein muss. Wenn wir nicht weiteres Land einzonen und weiter wachsen können, dann muss der Steuerfuss um soviel angehoben werden, dass es für uns nicht mehr tragbar wäre und wir zu einer Fusion gezwungen wären. Als klaren Vorteil des Zusammenschlusses sehe ich, dass wir weniger Gebühren und Steuern bezahlen müssen, dafür geht auch irgendetwas vom Dorfcharakter verloren. Ich denke, dass heute Abend das Meiste gesagt wurde, jedoch sind bei mir sicherlich noch einige Fragen offen, aber ich denke, dass sich die klären werden, wenn ich den Fusionsbericht genauer anschau.

Paul Stähli, Tägertschi

Die Informationsveranstaltung hat meiner Meinung nach nichts offen gelassen. Ich möchte den Leuten, welche das Projekt präsentiert haben, ein grosses Dankeschön aussprechen. Die Bildschirmpräsentation war einerseits sehr übersichtlich gestaltet und andererseits hat Urs Schenker die Fakten klar verständlich vermittelt. Rein von den finanziellen Fakten her ist der Fall klar. Für mich

steht in Bezug auf die kulturellen Aspekte eher zur Diskussion, ob wir den Dorfcharakter auch nach der Fusion noch gleich erhalten können. Ich habe das Gefühl, dass wir nach dem Zusammenschluss in Tägertschi einen Dorfverein gründen müssten, damit wir die kulturellen Dinge aufrechterhalten können. Bedenken habe ich hinsichtlich der Seniorenreise. Ich denke, dass diese verloren gehen könnte, wenn sie nicht mehr durch die Gemeinde finanziert wird.

Ruth Vögeli, Tägertschi

Ich stehe der geplanten Fusion kritisch gegenüber. Es ist zwar gut, dass der Steuerfuss durch den Zusammenschluss tiefer ist, jedoch sehe ich als Landwirt auch einige Nachteile. Ich befürchte, dass wir nach der Fusion nur noch eine Randgruppe sind und nicht mehr an die Landwirtschaft gedacht wird. Beispielsweise hat der heutige Anlass bereits um 19 Uhr gestartet – viele Landwirte sind um diese Zeit noch im Stall und können nicht teilnehmen. Im Bereich Strassenbau befürchte ich, dass die Strassen mit teuren und unnötigen Schikanen versehen werden, wodurch uns Landwirten mit unseren grossen Maschinen die Durchfahrt erschwert wird. Hinsichtlich dieser Punkte fühle ich mich nicht so wohl und auch mit dem Verlust der Eigenständigkeit habe ich etwas Mühe.

Heinz Habegger, Tägertschi

Ich denke, das Projekt ist auf guten Wegen. Es ist gar nicht mehr möglich, alleine weiterzubestehen und viele Gemeindeaufgaben werden bereits durch Münsingen wahrgenommen. Meine Hoffnung ist, dass die Schule hier in Tägertschi auch auf lange Sicht noch bestehen bleibt und es nicht in fünf bis sechs Jahren plötzlich heisst, dass alle Schüler nach Münsingen müssen. Um diesen Fortbestand zu sichern, könnten vielleicht Schüler aus Münsingen nach Tägertschi in die Schule gehen. Gesamthaft bin ich aber positiv gestimmt und ich denke, dass die Fusion mehr Vor- als Nachteile mit sich bringt.

Erika Guggisberg, Tägertschi

Ratsgeschäfte

Gemeinderatssitzung vom 5. August 2015

Ersatz Verkehrsmessgerät – Nachkredit

Für Nachkontrollen in den Tempo-30-Zonen und die Beurteilung von Verkehrsanliegen aus der Bevölkerung besitzt die Gemeinde ein eigenes Verkehrsmessgerät, welches in der Nacht vom 27. Juni 2015 gestohlen wurde. Für den zwingend notwendigen Ersatz genehmigt der Gemeinderat einen Nachkredit von CHF 6735.95.

Gemeinderatssitzung vom 19. August 2015

Zentrale Elektrotankstelle und Mobility-Elektrofahrzeug in Münsingen

Durch die Stationierung eines Mobility-Elektrofahrzeuges und der Installation einer öffentlichen Elektrotankstelle ermöglicht Münsingen eine nachhaltige Mobilität. Für die Stationierung des Mobility-Elektrofahrzeugs installieren die InfraWerke Münsingen beim Parkplatz Bahnhofplatz eine öffentliche Elektrotankstelle. Die Kosten für die Montage inkl. der Elektroinstallationen werden durch die InfraWerke Münsingen übernommen. Der Strom wird zur Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel von der Gemeinde vorläufig gratis zur Verfügung gestellt.



Mobility-Fahrzeug

Gemeinderatssitzung vom 30. September 2015

Verordnung Tagesferien per 1. Januar 2016

Die Verordnung Tagesferien tritt per 1. Januar 2016 in Kraft. Gerade für Familien, die Kinder in der Tagesschule haben, sind die Tagesferien eine wichtige Ergänzung während den tageschulfreien Ferienzeiten.

Umweltkommission – Ersatzwahl

Jürgen Jurasch (Grüne), als bisheriges Kommissionsmitglied, ist infolge Demission von Nicolai Wenger per 4. August 2015 als neues Mitglied des Gemeindeparlaments bestätigt worden. Aufgrund der Unvereinbarkeitsregelung gemäss Art. 16 Abs. 3 der Gemeindeordnung hat er gleichzeitig auf sein Amt als Mitglied der Umweltkommission verzichtet. Für den Rest der Legislaturperiode vom 1. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2017 hat der Gemeinderat Elisabeth Lozar Reinhard (Grüne) als Mitglied der Umweltkommission gewählt.

Regionales Führungsorgan (RFO) Aaretal – Ersatzwahl Chef RFO und Stabschef

Nach Bekanntwerden der Demissionen der bisherigen Amtsinhaber konnten zwei geeignete Nachfolger per 1. Januar 2016 gewählt werden. Als Chef RFO stellt sich Oliver Schüpbach aus Münsingen zur Verfügung. Als Stabschef RFO stellt sich Rudolf Kummer aus Jaberg zur Verfügung.

Gemeinderatssitzung vom 14. Oktober 2015

Einstellhalle Zentrum Münsingen

Im Rahmen der Überbauung Zentrum Münsingen wird eine öffentlich nutzbare Einstellhalle mit 150 Parkplätzen erstellt. Wie an der Urnenabstimmung vom 30. November 2003 beschlossen, beteiligt sich die Gemeinde mit CHF 1,5 Mio.

Gemeinderatssitzung vom 28. Oktober 2015

Volksschule Münsingen – Erneuerung Informations- und Kommunikationstechnik

Der Gemeinderat hat entschieden, den Umgang mit der Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) an den Schulzentren der Volksschule Münsingen mittels eines Konzepts einheitlich zu regeln und dadurch gleichzeitig den Bedürfnissen der kommenden Zeit gerecht zu werden. Der Gemeinderat genehmigt hierfür Kredite für Betriebs- und Investitionskosten von CHF 26 842.30 und CHF 195 000.– sowie von CHF 19 460.– inklusive MwSt. für die Anschaffung einer Schüleradministrationssoftware.

Offen für Ihre Anliegen

Haben Sie gute Ideen? Möchten Sie konstruktive Kritik üben? Oder einfach nur ein Lob oder einen Dank anbringen?

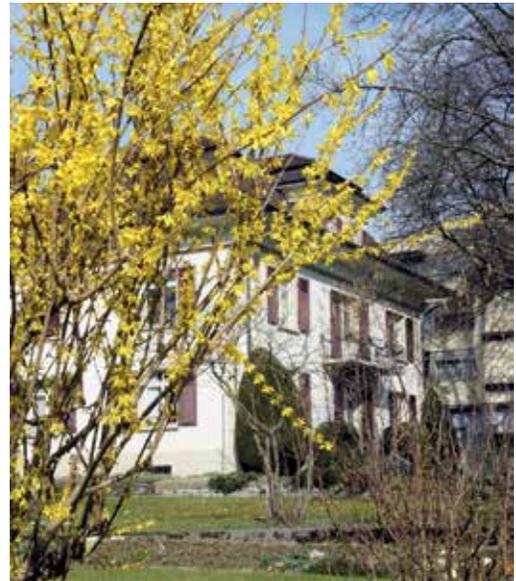
Schriftliche Anliegen können an die jeweilige Verwaltungsabteilung, den Gemeinderat oder die entsprechende Partei gerichtet werden. Anonyme Schreiben werden nicht beachtet.

Anmeldung eines persönlichen Gesprächs:

Bei einem direkten Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Beat Moser können Sie Ihr Anliegen persönlich mitteilen. Bitte vereinbaren Sie dazu mit dem Sekretariat Gemeindepräsidium (Tel 031 724 51 20 / beat.moser@muensingen.ch) einen Termin für das Gespräch und geben bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Dem Gemeinderat ist eine bürgernahe, offene, direkte und faire Kommunikation sehr wichtig.

Ich freue mich auf Ihren Kontakt.
Beat Moser, Gemeindepräsident



Ort der Sprechstunde:
Büro Gemeindepräsident, Verwaltungsgebäude,
Neue Bahnhofstrasse 4, 3110 Münsingen

Herzliche Glückwünsche

Der Gemeinderat gratulierte Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag

Die Glückwünsche überbrachten
Vertreter der Gemeinde.

Jubilare und Jubilarinnen, die explizit nicht in der Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch) melden.

90-jährig wurden

im September Herbert Haueter-Luginbühl
Karl Zumoberhaus-Peter
Erna Breiter Käsermann
Otto Moser-Geissbühler

95-Jährige

im September Ida Zürcher

Sie alle haben JA zur Schweiz gesagt

| Name | Herkunftsland |
|---|---------------|
| Eljezi Pashe | Mazedonien |
| Faraone Gerardo | Italien |
| Kanapathipillai Sakaana | Sri Lanka |
| Kanapathipillai Shenthuri | Sri Lanka |
| Miolo Sabina | Italien |
| Oliveira Ramos Vitor und Maria mit Söhnen Rafael und Filipe | Portugal |
| Parameswararajah Januisan | Sri Lanka |
| Parameswararajah Jathavan | Sri Lanka |
| Rogg Bogdan-Alin und Nicole-Corina mit Tochter Luisa | Deutschland |
| Sikyr Simone | Österreich |
| Wißmeyer Michael | Deutschland |

Integration in einem fremden Land ist keine einfache Sache und keine schnelle Angelegenheit. Sie ist ein langfristiger, vielschichtiger und auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Prozess. Beide Seiten sind in diesem Prozess gefordert: die einheimische Mehrheit und die zugewanderte Minderheit. Alle Beteiligten müssen aktiv mitarbeiten und jeder hat seinen Beitrag zu leisten.

Die Integrationspolitik in Münsingen steht deshalb unter dem Leitsatz: «fordern und fördern». Münsingen ist eine Gemeinde, die auf ein faires Miteinander und auf Offenheit und Toleranz baut.

Die aufgeführten Einwohnerinnen und Einwohner haben die vielen Hürden des Einbürgerungsverfahrens geschafft und sind schweizerische StaatsbürgerInnen, BürgerInnen des Kantons Bern und BürgerInnen der Gemeinde Münsingen geworden. Herzliche Gratulation!

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung über Weihnachten/Neujahr

Alle Jahre wieder

Die Büros und Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben über die kommenden Festtage ab Donnerstag, 24. Dezember 2015 bis Sonntag, 3. Januar 2016 geschlossen. Ab Montag, 4. Januar 2016 gelten wieder die ordentlichen Schalteröffnungszeiten.

Bitte beachten Sie, dass die Tageskarten für diese Zeit bis am Mittwoch, 23. Dezember 2015 um 17 Uhr abgeholt werden müssen.

Das Team freut sich, Sie ab Montag, 4. Januar 2016 wiederum bedienen zu dürfen. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und das Einvernehmen im zu Ende gehenden Jahr. Wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachtsfeiertage und schon jetzt einen guten Start ins Jahr 2016!

Schneeflöckli, Wissröckli

Schneeflöckli, Wissröckli, du härzige Stärn, chumm, sitz a mis Fänschter, mir hei di so gärn.

Schneeflöckli, Wissröckli, da chunnsch du ja gschneit. Du chunnsch us de Wolche, di Wäg isch so wiit.

Schneeflöckli, Wissröckli, du decksch d Blume zue, de schlafe sie sicher in himmlischer Rueh.

Schneeflöckli, Wissröckli, du härzige Stärn, chumm, sitz a mis Fänschter, mir hei di so gärn.



Beistände gesucht

Als Beistand begleiten Sie Bürgerinnen und Bürger, die seit Geburt, nach einem Unfall, wegen einer Behinderung, einer psychischen Erkrankung, eines Suchtproblems oder Altersgebrechens nicht in der Lage sind, ihre persönlichen, finanziellen und administrativen Angelegenheiten selber zu erledigen.

Die Beistände werden heutzutage auch als private Mandatsträger/innen (PRIMA) bezeichnet. Sie werden in ihrer Aufgabe durch Fachpersonen der sogenannten PRIMA-Fachstellen begleitet. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) beruft die Mandatsträger/innen in ihr Amt, damit diese legitimiert sind, die Verbeiständeten wo nötig zu vertreten. Ein sogenanntes PRIMA-Mandat wird normalerweise für eine Zeitdauer von mindestens zwei Jahren übernommen.

Anforderungsprofil eines/r PRIMA

Idealerweise zeichnen sich private Mandatsträger/innen durch folgende Eigenschaften aus:

- Sie verfügen über einen integren Charakter und haben einen einwandfreien Leumund.
- Sie sind geduldig, tolerant und haben Verständnis und Offenheit für unterstützungsbedürftige Menschen.
- Sie pflegen einen vertrauensvollen, kooperativen Umgang mit Menschen.
- Sie interessieren sich für die Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen.
- Sie zeichnen sich aus durch administratives und organisatorisches Geschick.
- Sie bringen wenn möglich buchhalterische Grundkenntnisse mit.
- Sie sind in der Lage, monatlich fünf bis zehn Stunden für diese Aufgaben aufzubringen.

Aufgaben eines/r PRIMA

- Regelmässige persönliche Kontaktpflege mit den verbeiständeten Personen.
- Erledigen kleinerer Besorgungen und Bezahlen von Rechnungen.
- Führen einer einfachen oder doppelten Buchhaltung. Möglichst mit einem einfachen EDV-Programm.
- Ausfüllen der jährlichen Steuererklärung.
- Vertretung der Verbeiständeten im Umgang mit Heimen, Ausgleichskasse oder Behörden.
- Alle zwei Jahre wird ein kurzer Verlaufsbericht mit Rechnungslegung zuhanden der KESB erstellt.

Entschädigung

Als private/r Mandatsträger/in haben Sie Anspruch auf eine angemessene Entschädigung und auf Ersatz der notwendigen Spesen. Die Entschädigung wird im Rahmen der Berichts- und Rechnungsgenehmigung durch die KESB festgesetzt. Die Entschädigung wird in Form einer Jahrespauschale gewährt.

Bewerbung

Die gemeinsam mit dem Regionalen Sozialdienst Wichtrach betriebene PRIMA-Fachstelle Wichtrach sucht Frauen und Männer, die ihre Fähigkeiten, ihre Lebenserfahrung und Hilfsbereitschaft zur Verfügung stellen und bereit sind, als Beistand Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Informationen steht Ihnen die PRIMA-Fachstelle für die Region Aaretal, Frau Gabriele Müller, Leiterin RSD Wichtrach, oder Frau Kathrin Stalder, Sozialarbeiterin, Tel. 031 780 20 70, gerne zur Verfügung.

Ausgeglichenes Budget

Am 13. Oktober 2015 hat das Münsinger Parlament das Budget 2016, wie vom Gemeinderat beantragt, genehmigt.

Allgemeines

Das Budget 2016 wurde erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt. Mit den neuen kantonalen Rechnungslegungsvorgaben werden die InfraWerke Münsingen ab 2016 nicht mehr konsolidiert, sondern als finanzielle Beteiligung dargestellt.

Erfolgsrechnung 2016

| | |
|--|------------------|
| Gesamtaufwand 2016 | CHF 63 189 470.– |
| Gesamtertrag 2016 | CHF 64 394 610.– |
| Ergebnis (Gewinn) | CHF 1 205 140.– |
| Im Ergebnis enthaltener Buchgewinn (Liegenchaftsverkauf) | CHF 1 200 000.– |
| Gewinn Steuerhaushalt ohne Buchgewinn | CHF 5140.– |

Ohne den Buchgewinn aus dem geplanten Verkauf der Liegenschaft Thunstrasse 2 ist das Budget praktisch ausgeglichen. Gegenüber 2015 zeigt sich eine Verbesserung. Ohne Verrechnung von Buchgewinnen weist das Vorjahresbudget 2015 einen Verlust von CHF 267 300.– aus.

Steuern und Abgaben

| Jahr | 2015 | 2016 | |
|---|-------|-------|-------------|
| Anlage Gemeindesteuern | 1.58 | 1.58 | Unverändert |
| Liegenchaftssteuern (in Promillen des amtlichen Wertes) | 1.00 | 1.00 | Unverändert |
| Hundetaxe in CHF | 100.– | 100.– | Unverändert |
| Feuerwehr-Ersatzabgabe, in % der einfachen Steuer (min. CHF 20.00, max. CHF 400.00) | 10.00 | 9.00 | Reduktion |

| Jahr | 2015 | 2016 |
|------------------|--------|--------|
| Einwohner | 11 710 | 12 050 |
| Steuerpflichtige | 7128 | 7350 |

Aufgrund der Bautätigkeit wird mit einer Zunahme der Einwohner und Steuerpflichtigen gerechnet.

Abschreibungen

Das per Ende 2015 verbleibende Verwaltungsvermögen wird über 15 Jahre linear abgeschrieben. Der Kanton überlässt es den Gemeinden, diese Dauer einmalig zwischen acht und sechzehn Jahren festzulegen. Differenziert nach Anlagekategorien werden Neuinvestitionen ab 2016 linear nach Nutzungsdauer abgeschrieben.

Investitionsrechnung und Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfungen (SF MWA)

Den Bruttoausgaben von CHF 8 826 000.– stehen Einnahmen von CHF 6 062 000.– gegenüber, was Nettoinvestitionen 2016 von CHF 2 764 000.– ergibt. In den Einnahmen mit eingerechnet sind CHF 5 251 000.– aus eingegangenen Infrastrukturbeiträgen, welche aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung für Ausbauten der Schulinfrastruktur entnommen werden. Die hohen Investitionsausgaben können nur teilweise mit eigenen Mitteln finanziert werden, so dass sich das zinspflichtige Fremdkapital erhöht.

Stabile Finanzlage

Am 13. Oktober 2015 hat das Münsinger Parlament den Finanzplan 2015-2020, wie vom Gemeinderat beantragt, genehmigt.

Trotz anstehender Grossinvestitionen soll die Steueranlage bei 1.58 Einheiten belassen werden.

Mittelfristiger Ausblick

Der Finanzplan ist ein rollend zu aktualisierendes Führungsmittel für die Behörden. Der Finanzplan ersetzt jedoch keine Ausgabenbeschlüsse. Kredite für Investitionen werden dem jeweils zuständigen Organ zusätzlich vorgelegt.

Der vorliegende Finanzplan wurde nach dem neuen harmonisierten Rechnungslegungsmodell (HRM2) erstellt. Nebst neuer Kontenstruktur und geänderter Abschreibungsvorschriften wird das Finanzvermögen per 1. Januar 2016 neu bewertet, so dass aufgrund der Aufwertungen Neubewertungsreserven entstehen. Diese Neubewertungsreserven werden zum Eigenkapital gezählt.

Zusammenzug Investitionsprogramm 2015–2020 (Beträge in Mio. CHF)

| Jahr | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|------|------|------|------|------|------|
| Steuerfinanzierte Investitionen netto | 2.0 | 2.1 | 2.9 | 1.7 | 1.8 | 1.4 |
| Spezialfinanzierte Investitionen | | | | | | |
| SF Mehrwertabschöpfung (MWA), brutto | 0.5 | 5.3 | 5.2 | 0 | | |
| SF MWA Investitionsbeitrag* | | -5.3 | -5.2 | 0 | | |
| SF Energiezukunft netto | | 0.2 | | | | |
| SF Kanalisation / ARA netto | -0.2 | 0.5 | 0.4 | 1.7 | 0.8 | 0.1 |
| SF Kehricht netto | | | | 0.2 | | |
| SF Feuerwehr netto | 0.2 | | 0.1 | | 0.6 | |
| Total Nettoinvestitionen | 2.5 | 2.8 | 3.4 | 3.6 | 3.2 | 1.5 |
| Total Bruttoinvestitionen | 4.0 | 8.8 | 9.2 | 3.9 | 3.5 | 1.7 |
| Total Investitionseinnahmen* | 1.5 | 6.0 | 5.8 | 0.3 | 0.3 | 0.2 |
| Desinvestitionen Finanzvermögen (brutto) | -4.6 | -1.2 | | | | |

* verrechnete Beiträge aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung

Einwohner- und Steuerprognose (Einkommen natürliche Personen)

| Jahr | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Einwohner | 11 710 | 12 050 | 12 380 | 12 620 | 12 790 | 12 950 |
| Steuerpflichtige | 7128 | 7350 | 7550 | 7700 | 7800 | 7900 |

Aufgrund der Bautätigkeit wird mit einer Zunahme der Einwohner und Steuerpflichtigen gerechnet.

Prognose der Bilanzwerte (Beträge in Mio. CHF)

Das mittel- und langfristige Fremdkapital erhöht sich bis Ende der Planperiode. Ab 2020 ist eine Reduktion durch Amortisationen vorgesehen. Hauptgrund sind die laufenden und anstehenden Investitionen in die Infrastruktur (Neubauten und Werterhaltung):

| Jahr | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|------|------|------|------|------|------|
| Mittel- und langfristiges Fremdkapital | 19.1 | 25.4 | 29.7 | 31.0 | 32.2 | 31.6 |

Prognose Eigenkapital

| Eigenkapital | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | HRM1 | HRM2 | HRM2 | HRM2 | HRM2 | HRM2 |
| Eigenkapital neu «Bilanzgewinn» | 4.7 | 5.9 | 6.0 | 6.1 | 6.0 | 6.1 |
| Gewinn / Verlust (-) ohne Buchgewinne | -1.0 | 0.0 | +0.1 | +0.1 | -0.1 | +0.1 |
| Ausgewiesenes Jahresergebnis Steuerhaushalt | +0.0 | +1.2 | +0.1 | +0.1 | -0.1 | +0.1 |

| Neubewertungsreserve ab HRM2 | | | | | | |
|---|------|------|------|------|------|------|
| Aufwertung Wertschriften | | 1.2 | 1.2 | 1.2 | 1.2 | 1.2 |
| Liegenschaften Finanzvermögen | | 3.8 | 3.8 | 3.8 | 3.8 | 3.8 |
| Beteiligung an InfraWerkenMünsingen | | 16.3 | 16.3 | 16.3 | 16.3 | 16.3 |
| Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung | 11.1 | 6.4 | 1.6 | 1.6 | 1.6 | 1.6 |
| Zuwachs Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung | 0.5 | 0.6 | 0.4 | | | |
| Abgang Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung | -0.5 | -5.3 | -5.2 | | | |

| | | | | | | |
|--|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Buchgewinne | 4.6 | 1.2 | | - | - | |
| Total Eigenkapital Steuerhaushalt (inkl. Beteiligung InfraWerkeMünsingen und Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung) | 4.7 | 33.6 | 28.8 | 28.9 | 28.8 | 28.9 |
| Ein Steueranlagezehntel beträgt | 1.65 | 1.74 | 1.81 | 1.87 | 1.92 | 1.97 |
| Deckung in Steuerzehnteln | 2.8 | 19.3 | 15.9 | 15.5 | 15.0 | 14.7 |

Ab 2016 (HRM2) entstehen Neubewertungsreserven des Finanzvermögens. Durch die Aufwertung der Immobilien (Faktor 1.4 der amtlichen Werte) und der Wertschriften (Steuerwert) werden die Aktiven und im gleichen Umfang die Eigenkapitalkonti buchhalterisch erhöht dargestellt. Die ersten fünf Jahre sind diese Aufwertungsreserven blockiert und können später für Abschreibungen verwendet werden. Wertveränderungen bei Wertschriften gelangen in die Schwankungsreserve.

Finanzpläne mit einem verbleibenden Eigenkapital gelten als tragbar. Der Kanton empfiehlt eine Eigenkapitalreserve von drei Steuerzehnteln (nach HRM1).

Die Ergebnisse sind öffentlich. Gedruckte Voranschläge und Finanzpläne können auf der Finanzverwaltung eingesehen oder angefordert werden. Die Ergebnisse befinden sich ebenfalls auf der Gemeindehomepage (Traktanden der Parlamentssitzung vom 13. Oktober 2015).

Finanzabteilung

Mobil sein, ohne ein Auto zu besitzen

Carsharing- und Carpooling-Organisationen ermöglichen eine sparsame, umweltschonende und komfortable Mobilität. Durch die gemeinsame Nutzung von Autos werden nicht nur die eigenen Finanzen, sondern auch die Umwelt geschont. Natürlich reduziert Mitfahren durch die bessere Nutzung vorhandener Ressourcen auch das Verkehrsaufkommen auf unseren Strassen.

Mobility – die clevere Art, Auto zu fahren

Die wohl bekannteste und grösste Car-Sharing-Organisation in der Schweiz ist Mobility. Mobility verzeichnet heute über 120 000 Kunden. Mobility-Kunden stehen 2700 Fahrzeuge an 1400 Standorten schweizweit, rund um die Uhr und in Selbstbedienung zur Verfügung. Auch in Münsingen profitieren über 260 Mobility-Nutzer von der roten Fahrzeugflotte mit insgesamt sechs Fahrzeugen an vier Standorten (PP Bahnhofplatz, PP Mehrzweckplatz, in der Schlossmatte und am Brückreutiweg).

Einfach reservieren, einsteigen, fahren und bezahlen

Das Konzept besticht durch seine Einfachheit. Als Mobility-Kunde erhält man eine persönliche Mobility-Karte, welche zugleich als Schlüssel zum Fahrzeug dient. Die Fahrzeuge können im Voraus, spontan via Internet oder über das 24-h-Dienstleistungszentrum für Fahrten reserviert werden. Bezahlt wird per Rechnung Ende Monat, in den Stunden- und Kilometertarifen sind alle Kosten, wie beispielsweise Benzin und Versicherung, inbegriffen. Eine Mitgliedschaft bei Mobility ist als Genossenschafter (mit einem Anteilschein) oder als Kunde (mit Jahresgebühr) möglich.

Je mehr ÖV, desto günstiger wird's

Mobilität gewinnen und viel Geld sparen können vor allem unabhängige junge Leute, flexible Seniorinnen und Senioren, ZweitwagenbesitzerInnen sowie Leute, welche das Auto nicht regelmässig für den Arbeitsweg benötigen. Im Vergleich zum Privatauto kann mit Mobility und ÖV jährlich bis CHF 4000.– gespart werden.

Während vier Monaten können Sie Mobility mit einem Testabo für CHF 70.– testen. Passt es wirklich in Ihren Mobilitätsablauf? Kommt

es Ihren praktischen Anforderungen entgegen? Nach vier Monaten können Sie sicher entscheiden.

Informationen und Anmeldung:

www.mobility.ch

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812

Sharoo Carsharing – einfach besser teilen «Made in Switzerland»

Die sharoo AG bietet eine Plattform zum Teilen von privaten Autos an. Besitzer von Autos können in ihr Fahrzeug eine Sharoo-Box einbauen lassen. Diese ermöglicht das Öffnen und Schliessen durch eine App. Mieter suchen auf der Plattform ein passendes Auto und öffnen und schliessen dieses per App. Dabei bestimmt der Vermieter, wer wann und zu welchem Preis sein Auto mieten kann. Weitere Infos unter sharoo.com.

E-Carpooling.ch – sparen Sie beim Fahren

Die e-carpooling Mitfahrzentrale vermittelt mehr als 24 000 Mitgliedern Mitfahrgelegenheiten auf Strecken in der Schweiz und international. Durch eine Datenbank bringt e-carsharing.ch Fahrgäste und Fahrer in Kontakt. Die Registrierung ist gratis. Fahrer und Mitfahrer einigen sich privat über die Kostenteilung der Fahrspesen. Zur Sicherheit können Fahrer und Mitfahrer vor der Reise die Mitfahr-Charta unterschreiben. Weitere Infos unter www.e-carsharing.ch.

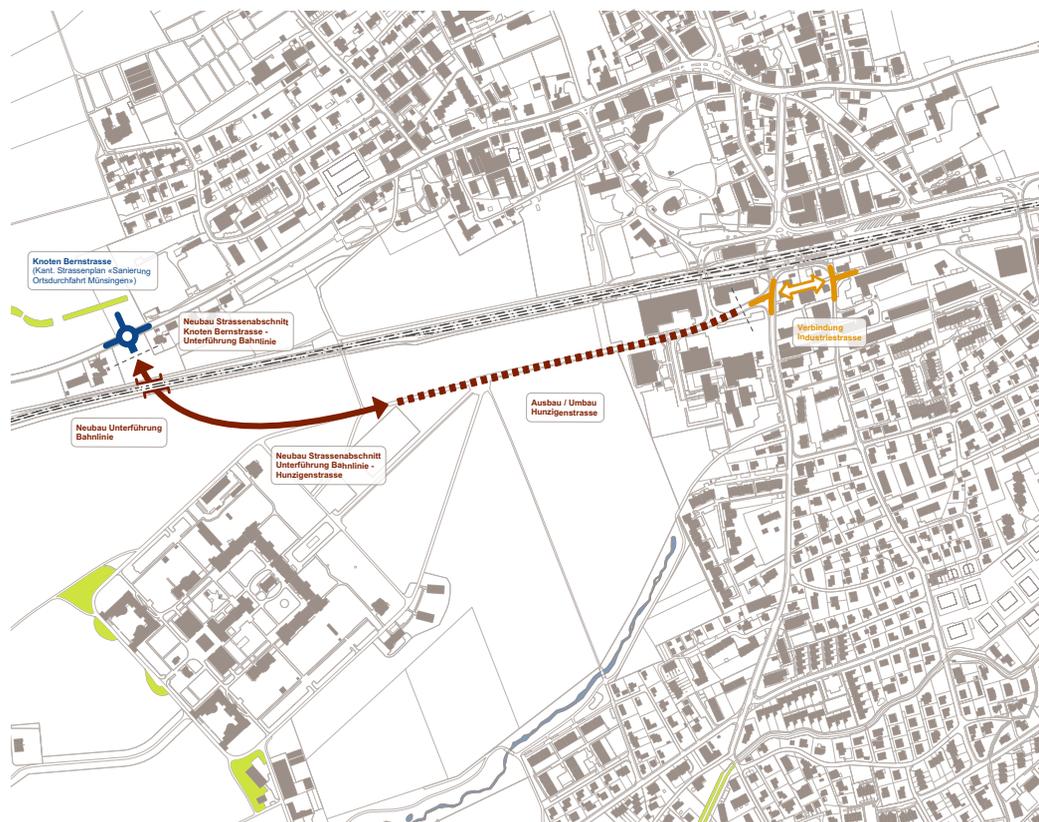
BlaBlaCar – Europas grösstes Mitfahrnetzwerk

Weltweit vermittelt BlaBlaCar bereits über 20 Millionen Mitgliedern Mitfahrgelegenheiten. Die Registrierung per Internet ist kostenlos. Bei BlaBlaCar können sich Fahrer und Mitfahrer anhand von persönlichen Profilen bereits vor der Fahrt ein genaues Bild des Reisebegleiters machen. Foto, Autotyp, Alter, Musikgeschmack, Interessen und Bewertungen von anderen Usern – alles Informationen, die für viele Menschen ebenso wichtig sind wie der angebotene Fahrpreis. Weitere Infos unter: www.blablacar.de

Weitere Informationen zu Carpooling finden Sie auch unter www.verkehrsclub.ch.

Bauabteilung

Entlastungsstrasse Nord



Schematische Darstellung «Dreierpack»

Bis Ende Februar 2016 muss ein Vorprojekt zur Entlastungsstrasse Nord vorliegen, damit das Projekt rechtzeitig in übergeordnete Planungen eingebunden werden kann. Zugleich gilt es, sorgfältig zu planen und zahlreichen Bedürfnissen gerecht werden. Eine über 20-köpfige Begleitgruppe aus Politik und direktbetroffenen Personen und Organisationen hilft mit, in der kurzen Zeit ein optimales Projekt zu entwickeln.

In der letzten Münsinger Info wurde ausführlich über das «Dreierpack» Ortsdurchfahrt, Entlastungsstrasse Nord und Industriestrasse zur Verkehrsentslastung des Dorfzentrums informiert. Was ist seither geschehen?

Am 25. August 2015 hat das Münsinger Parlament dem Projektierungskredit von CHF 210 000.– für ein Vorprojekt zur Entlastungsstrasse Nord zugestimmt. Diese soll künftig von der Ortseinfahrt beim Friedhof unter der SBB-Linie durch an die Hunzigenstrasse und weiter bis zur Sägegasse führen. Die Projektierungsarbeiten sind voll im Gange, denn die Zeit drängt. Die Gemeinde und der Kanton möchten die Entlastungsstrasse Nord zusammen mit der Ortsdurchfahrt als Gesamtverkehrslösung ins Agglomerationsprogramm 3. Generation des Bundes aufnehmen und so vom Bund ab 2019 mitfinanzieren lassen. Damit dies gelingt, muss bis Ende Februar 2016 ein Vorprojekt mit einer soliden Kostenschät-

zung vorliegen. Für Münsingen steht damit viel auf dem Spiel: Bei einer Mitfinanzierung des Bundes und des Kantons würde der Gemeindeanteil an den Baukosten noch 32.5% betragen. Ohne Mittel aus dem Agglomerationsprogramm ist die Entlastungsstrasse Nord für die Gemeinde kaum finanzierbar. Würde Münsingen die nächste Programmrunde abwarten, würde sich der Baubeginn ins Jahr 2023 verschieben und es würde das Risiko bestehen, dass die Mittel des Fonds zu diesem Zeitpunkt erschöpft sind.

Breit abgestützte Begleitgruppe

Auf dem Papier ist die Linienführung der Entlastungsstrasse Nord einfach, aber das Projekt hat es in sich: Wie wird die Strasse im Hang zur Bahnlinie hinunter geführt? Wo soll die Unterführung zu liegen kommen? Wie kann die Strasse den Veloweg konfliktfrei kreuzen? Wo soll sie an die Hunzigenstrasse anschliessen? Wie kann sie für das PZM, die

Erholungssuchenden, für Velofahrende und den landwirtschaftlichen Verkehr möglichst verträglich gestaltet werden? Wie können lärmempfindliche Zonen geschützt werden? Wie löst man die Schulwegsicherheit beim Schulzentrum Schlossmatt? Ende Oktober hat eine Begleitgruppe bestehend aus über 20 Vertreterinnen und Vertretern von Parteien, Interessengruppen, Grundeigentümern und Anstössern an einer ersten Sitzung Beurteilungskriterien definiert und ortsspezifische Hinweise gesammelt. Bis Ende Februar wird die Begleitgruppe die Varianten des Ingenieurbüros diskutieren, zum Entwurf des Vorprojektes Stellung nehmen und jeweils Empfehlungen an den Steuerungsausschuss abgeben. Der Gemeinderat, die Bauabteilung und die beauftragten Planer werden alles daran setzen, ein optimales und möglichst verträgliches Projekt präsentieren zu können.

Noch ist nichts entschieden

Trotz der grossen Eile – das Ja oder Nein zur Entlastungsstrasse ist noch längst nicht gefallen. 2016 oder 2017 wird die Bevölkerung im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Projekt Stellung nehmen können. Der Baukredit benötigt einen Parlaments- und möglicherweise auch einen Volksentscheid.



Knacknuss Bahnunterführung und Kreuzung Radweg



Gesucht: Verträgliche Linienführung und Ausgestaltung

Wo steht die Planung der Industriestrasse im Entwicklungsgebiet Bahnhof West?

Ins «Dreierpack» zur Lösung der Münsinger Verkehrsprobleme gehört auch die durchgängig befahrbare Industriestrasse durch das Entwicklungsgebiet Bahnhof West. Auch hier haben die Planungsarbeiten Fortschritt gemacht:

Derzeit ist ein Masterplan «Bahnhof West» in Erarbeitung. Er legt die Lage und Abmessung der Industriestrasse, die raumbildenden Kanten, die maximalen Geschosshöhen und die Nutzungen im Umstrukturierungsgebiet fest. Der Masterplan ist für die Behörden verbindlich. Er hat den Vorteil, dass nicht schon heute für alle Teilgebiete detaillierte Aussagen gemacht werden müssen. Werden weitere Teilgebiete zur Umnutzung reif, so haben sich die entsprechenden Überbauungsordnungen am Masterplan zu orientieren.

Auch im Teilgebiet zwischen Sägegasse und Dorfmattheweg, wo die Unternehmung Losinger Marazzi AG ein Seniorenzentrum realisieren will, schreiten die Planungsarbeiten voran. Die Bauabteilung Münsingen ist an der Erarbeitung der Überbauungsordnung «Zentrum Bahnhof West» eng beteiligt, denn mit der UeO werden auch der neue Kreisel Hunzigenstrasse (Anschluss Entlastungsstrasse Nord!) / Sägegasse / Industriestrasse, der westliche Bahnhofplatz und Bahnhofzugang sowie der Verlauf der Industriestrasse in diesem Bereich geplant.

Der Masterplan «Bahnhof West» und die Überbauungsordnung «Zentrum Bahnhof West» werden voraussichtlich im Frühling 2016 zur Mitwirkung aufgelegt.

20 Jahre Ortsbus Münsingen



Seit Einführung der Ortsbuslinien vor 20 Jahren sind die Passagierzahlen des Ortsbus Münsingen kontinuierlich gestiegen. In den letzten Jahren transportierte Postauto und Bernmobil in Münsingen bereits eine halbe Million Fahrgäste. Der leichte Rückgang im Jahr 2014 gegenüber 2013 ist auf das um eine Woche kürzere Fahrplanjahr 2014 zurückzuführen.

Zwanzig Jahre ist es her, seit der Ortsbus Münsingen erfolgreich eingeführt wurde. Nach einem ersten Testbetrieb, zu Beginn nur mit einem Bus aus Wichtrach, zeigte sich rasch, dass immer mehr Münsingerinnen und Münsinger Freude am neuen, komfortablen Angebot hatten und es eifrig nutzten. Seither wurde das Angebot kontinuierlich ausgebaut. Bereits 2001 folgte ein zweiter Ortsbus, seit 2003 übernimmt auch der Tangento Ortsbusfunktionen, im Mai 2005 startete ein Angebot an Sonntagen und seit 2008 läuft der Betrieb teilweise mit drei Fahrzeugen. Der kontinuierliche Ausbau des Ortsbusses kam nur aufgrund der Fahrgäste zustande. Heute sind täglich rund 1200 Fahrgäste auf den Ortsbuslinien unterwegs! Dies ist das schöne Resultat aus der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, der PostAuto Schweiz AG und der Vereinigung der Aaretaler Spezialgeschäfte (VAS). Den wichtigsten Teil zur Erfolgsgeschichte des Ortsbusses haben jedoch die Fahrgäste beigetragen.

Die Gemeinde Münsingen und PostAuto möchten den Erfolg mit den Münsingerinnen und Münsinger teilen. Im Rahmen eines Wettbewerbes im November wurden viele tolle Preise verlost, welche von der Einwohnergemeinde Münsingen, der Vereinigung der Aaretaler Spezialgeschäfte (VAS), den InfraWerkeMünsingen, dem Libero-Tarifverbund und PostAuto Schweiz AG gestiftet wurden.

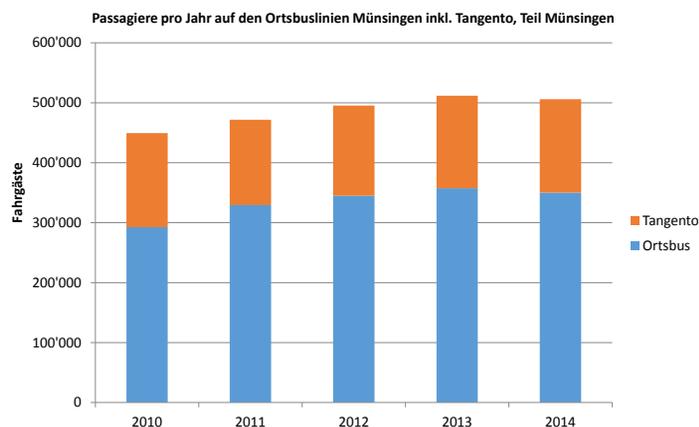
«Weihnachtstraum» – Preisverleihung am Münsinger Weihnachtsmarkt

Die Erfolgsgeschichte geht weiter. Am 5. Dezember 2015 sind Sie herzlich eingeladen, mit uns auf «20 Jahre Ortsbus Münsingen» anzustossen. Wenn Ihnen das Glück hold ist, können Sie bei dieser Gelegenheit gleich Ihren Wettbewerbspreis mit nach Hause nehmen.

Die Preisverleihung findet um 15 Uhr auf der Event-Bühne, Schlossgutplatz statt. Die drei Hauptpreise werden durch unseren Gemeindepräsidenten Beat Moser und PostAuto übergeben. Danach offerieren PostAuto und die Gemeinde Münsingen einen Apéro (von ca. 15.15 Uhr bis 17 Uhr).

Am 5. Dezember 2015 kann der Ortsbus während den Betriebszeiten gratis benutzt werden.

Bauabteilung



Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2015

Hier die wichtigsten Änderungen für die Fahrgäste der Orts- und Regionalbuslinien Münsingen.

Trennung des Tangentos (Buslinie 160) zur Hauptverkehrszeit am Abend

Am Abend verpassen die Busse aufgrund des Verkehrsstaus zwischen Rubigen und Münsingen regelmässig die Anschlüsse an die S-Bahn in Konolfingen. Um die Zuverlässigkeit des Tangentos zu den Hauptverkehrszeiten zu erhöhen, hat die Regionalkonferenz Bern Mittelland (RKBM) beschlossen, die Linie von Montag bis Freitag um ca. 16.30 Uhr und 17.30 Uhr zwischen Rubigen und Münsingen in beide Richtungen aufzuheben. Die Haltestellen Rubigen Thunstrasse Süd, Münsingen Schwand, Friedhof und Ochsen werden während dieser Zeit nicht bedient. Die durchgehenden Verbindungen sind durch die Anschlüsse in Rubigen und Münsingen auf die S-Bahnlinie 1 gewährleistet. Die Trennung des Tangentos stellt eine Übergangsmassnahme für die nächsten Jahre dar. Mit der geplanten Sanierung der Ortsdurchfahrt in Münsingen wird sich die Fahrplanstabilität wieder verbessern. Es ist vorgesehen, nach der Sanierung der Ortsdurchfahrt alle Busse des Tangentos zwischen Rubigen und Münsingen wieder durchgehend zu führen.

Ausdehnung Halbstundentakt des Tangentos (Buslinie 160) am Nachmittag

Das Angebot des Tangentos zwischen Konolfingen – Tägertschi – Münsingen (-Belp) wird ausgebaut. Neu verkehrt der Tangento zwischen Münsingen und Konolfingen bereits ab 16 Uhr im Halbstundentakt.

Ortsbus Münsingen – Schlaufe Spital (Linie 161) und Sonnhalde (Linie 162)

Da der Tangento zwischen Münsingen und Konolfingen neu bereits ab 16 Uhr im Halbstundentakt verkehrt, wird der Kurs um 16.05 Uhr, der eine Doppelschleufe Sonnhalde/Spital fährt, aufgeteilt. Neu wird um 15.54 Uhr ein Kurs auf der Spital-Schleufe sowie um 16.05 Uhr ein Kurs auf der Sonnhalde-Schleufe angeboten.

Die beiden Kurse um 7.41 Uhr sowie um 8.41 Uhr fahren neu eine Minute früher ab, damit beim Bahnhof Münsingen genug Umsteigezeit auf die Züge besteht.

Ortsbus Münsingen – Schlaufe Walke/Brückreuti (Linie 163)

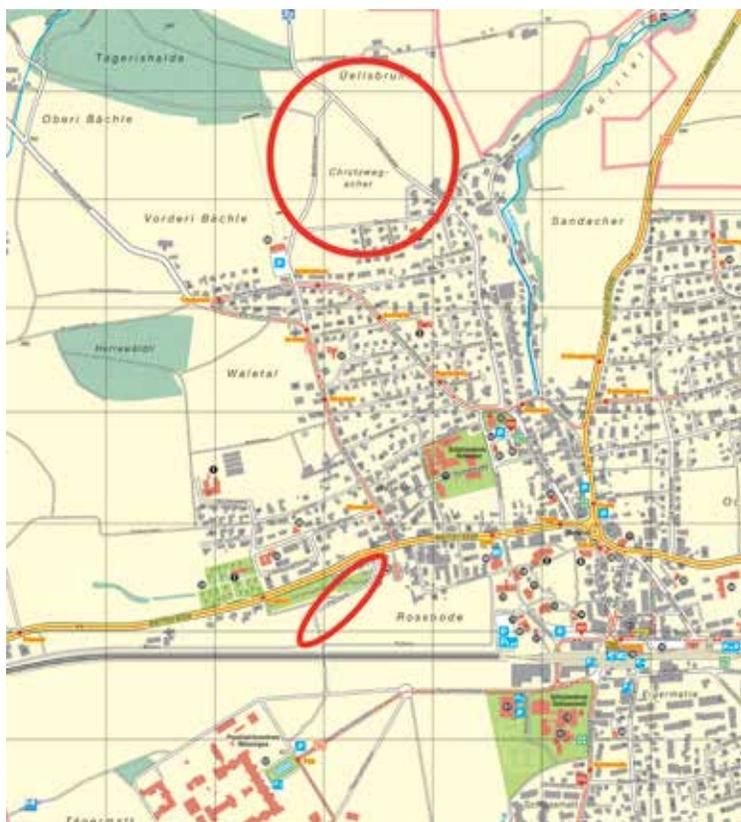
Die Haltestelle Bau und Hobby wird aufgehoben. In den Hauptverkehrszeiten abends wird die Haltestelle Badi von Montag bis Freitag nur noch stündlich bedient. Die Kurse um 16.53 Uhr sowie 17.53 Uhr ab Münsingen, Bahnhof verkehren nicht mehr zur Badi.

Bauabteilung

Münsinger Schlittelwege

Schlitteln in Münsingen

Seit Jahren werden in den Wintermonaten bei genügend Schnee der Pfarrstutz, der Tägerishalden- und der Ballenbühlweg als Schlittelwege freigegeben. Ab dem ersten Schneefall und sofern die Strassen zum Schlitteln geeignet sind, werden die Strassen gesperrt. Die Strassen werden erst bei Tauwetter, wenn die Strasse komplett aper ist, wieder für den Verkehr geöffnet.



Bei genügend Schnee werden der Pfarrstutz, der Tägerishalden- und der Ballenbühlweg als Schlittelwege freigegeben

Sicheres Schlitteln ist nur dann möglich, wenn Kollisionen mit Motorfahrzeugen ausgeschlossen sind. Die Sperrung der Strassen zu Gunsten von Schlittelwegen wird jeweils Ende Oktober im Anzeiger Konolfingen publiziert und der Pfarrstutz vor Ort mit mobilen Signalen signalisiert. Der Ballenbühlweg wird mit drei Schranken (Tägertschi, Tägerishaldeweg und nach der Abzweigung Standweg) für den Verkehr gesperrt. Alle drei Schranken werden vom Werkhof der Gemeinde betreut und neben dem prioritären Winterdienst so rasch wie möglich geschlossen, sobald genügend Schnee zum Schlitteln auf der Strasse liegt. Erst wenn alle drei Schranken geschlossen sind, ist der Ballenbühlweg ausschliesslich ein Schlittelweg und für jeglichen Verkehr gesperrt.

Die Strassen werden erst wieder bei Tauwetter für den Verkehr geöffnet, wenn alle Strassenabschnitte für Fahrzeuglenkende ohne Gefahr wieder befahrbar sind. Vor allem im Abschnitt des Waldes beim Bahnhof Tägertschi kann das je nach Tauwetter einige Tage in Anspruch nehmen.

Auf der Münsinger Website www.muensingen.ch unter «Top News» erfahren Sie über die Wintermonate, ob die Schlittelwege in Betrieb oder die Strassen für den Verkehr geöffnet sind.

Die Verkehrskommission ist überzeugt, dass dieses Angebot, welches von den Kindern überaus geschätzt wird, weiterhin rege genutzt wird. Das Schlitteln geschieht im Übrigen auf eigenes Risiko.

Verkehrskommission Münsingen

Strompreise 2016

Die Strompreise steigen in Münsingen im nächsten Jahr gesamthaft um durchschnittlich rund acht Prozent. Hauptursache für die Preiserhöhung sind die deutlich höheren Kosten für die Netznutzung.

Die jährlich wiederkehrenden Preisberechnungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben sind abgeschlossen.

Energie

Im Juni 2012 wurde im Rahmen einer Langzeitbeschaffung ein grosser Teil der für die Jahre 2014 bis 2016 benötigten elektrischen Energie eingekauft. Dies ermöglicht es, die Energiepreise auch 2016 unverändert auf dem heutigen Stand zu belassen.

Netznutzung

Die BKW Energie AG wird die Preise für die Nutzung des vorgelagerten Netzes per 1. Januar 2016 um rund 25 Prozent erhöhen. Dieser massive Preisanstieg steht im Zusammenhang mit einem Bundesgerichtsurteil, mit welchem die Bewertungsbasis der BKW für ihr Verteilnetz bestätigt wurde.

Die Finanzierung der für die Versorgungssicherheit nötigen Investitionen sowie die Aufwendungen für die Erschliessungen von Neubaugebieten führen auch im eigenen Verteilnetz zu einem Anstieg der Netzkosten. Insgesamt betragen die Mehrkosten für die Netznutzung (BKW und InfraWerkeMünsingen) rund CHF 570 000 pro Jahr.

SDL und Abgaben

Die Preisberechnungen berücksichtigen den Preisabschlag bei den Systemdienstleistungen (SDL) von 0.54 auf 0.45 Rp./kWh sowie den Preisaufschlag bei der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) von 1.0 auf 1.2 Rp./kWh. Die Bundesabgabe «Schutz der Gewässer und Fische» bleibt 2015 unverändert bei 0.10 Rp./kWh. Die Abgaben und Leistungen an die Gemeinde für die Benützung des öffentlichen Grund und Bodens können ebenfalls auf dem heutigen Preisniveau belassen werden.

Die von InfraWerkeMünsingen nicht beeinflussbaren Kosten (Netznutzung, SDL und Abgaben) wurden bei der Berechnung der Preise 2016 vollumfänglich eingerechnet.

Die Strompreiserhöhung im Versorgungsgebiet der InfraWerkeMünsingen per 1. Januar 2016 beträgt gesamthaft (Ergielieferung, Netznutzung, SDL, Abgaben) durchschnittlich rund acht Prozent. Wie sich die Erhöhung individuell auswirkt, ist vom Verbrauchsverhalten und vom Stromprodukt abhängig. Die aktuellen Tarifinformationen finden Sie auf unserer Internetseite www.inframuensingen.ch unter der Rubrik «Strom». Die Internetseite www.elcom.admin.ch (Strompreis-Übersicht) der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom zeigt die Münsinger Tarife im kantonalen und schweizerischen Vergleich.

Die InfraWerkeMünsingen danken Ihnen für das Vertrauen und freuen sich, Sie auch weiterhin sicher und zuverlässig mit elektrischer Energie versorgen zu dürfen. Für die Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung (Tel. 031 724 52 50, info@inframuensingen.ch).

InfraWerkeMünsingen

Trinkwasserversorgung Ortsteil Trimstein

Seit dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden Münsingen und Trimstein per 1. Januar 2013 sind die InfraWerkeMünsingen für den Ausbau und die Erneuerung sowie den Betrieb und Unterhalt der Anlagen und Leitungen der Trinkwasserversorgung im Ortsteil Trimstein zuständig. Die Umsetzung diverser Massnahmen im Netz der Trinkwasserversorgung im Ortsteil Trimstein soll die Aufrechterhaltung eines zuverlässigen und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Betriebes sicherstellen.

Die Trinkwasserversorgung im Ortsteil Trimstein aktuell

Neben dem Leitungsnetz mit 41 Hydranten verfügt die Trinkwasserversorgung im Ortsteil Trimstein über das Reservoir Buchli sowie über eine eigene Quelfassung in Herolfingen. Ausserdem besteht ein Anschluss an die Wasserversorgung von Rubigen (Pumpstation im Reservoir Eichi der Trinkwasserversorgung Rubigen). Das Quellwasser wird mittels einer UV-Entkeimungsanlage desinfiziert. Im Normalfall steht genügend Quellwasser zur Versorgung des Ortsteils Trimstein zur Verfügung. Sämtliche bekannten Leitungen und Anlagen sind im «Geografischen Informations-System» der InfraWerkeMünsingen erfasst. Die «Generelle Wasserversorgungsplanung» ist erstellt und befindet sich beim Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern zur Vorprüfung.

Die Qualität des Quellwassers

Das Quellwasser wird im Rahmen der Selbstkontrolle vier bis sechs Mal jährlich amtlich durch das kantonale Labor untersucht. Dazu kommen wöchentliche Kontrollen im eigenen Labor der InfraWerkeMünsingen. Seit Anfang 2013 bis zum Herbst 2015 wurden bei acht Proben im Rohwasser (vor Entkeimung) mikrobiologische Verunreinigungen festgestellt. Die im Reservoir Buchli installierte UV-Entkeimungsanlage stellt zu jeder Zeit sicher, dass das an die Konsumentinnen und Konsumenten abgegebene Wasser den diesbezüglichen Vorschriften für Trinkwasser entspricht. Die physikalischen und chemischen Parameter sind ausnahmslos in Ordnung. Unter www.inframuensingen.ch, Rubrik Wasser/Trinkwasserqualität, sind jeweils die aktuellen Untersuchungsergebnisse publiziert.

Die gesetzlichen Bestimmungen

Mit Verfügung vom 12. Mai 2010 hat das kantonale Labor die Sanierung des Reservoirs und der Quelfassung sowie die Erneuerung der Schutzzone angeordnet. Der Gemeinderat von Trimstein hat in der Folge Ryser Ingenieure AG Bern mit der Erstellung eines Gutachtens über die zukünftige Wasserversorgung von Trimstein beauftragt. Der Bericht von Ryser Ingenieure AG hält unter anderem fest, dass nach den heute geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien die Errichtung einer gesetzeskonformen Schutzzone für die Quelfassung Herolfingen nicht mehr möglich ist. Diese Aussage stützt sich auf eine entsprechende schriftliche Stellungnahme des Amtes für Wasser und Abfall des Kantons Bern vom 13. Dezember 2010. Folglich muss in Zukunft auf die Quelle Herolfingen verzichtet werden.

Neuer Wasserbezugsort

Die im Jahr 2011 getroffenen Abklärungen haben ergeben, dass ein Anschluss der Trinkwasserversorgung im Ortsteil Trimstein an den Wasserverbund Kiesental die technisch und wirtschaftlich beste Lösung ist. Nach erfolgter Fusion der Gemeinden Münsingen und Trimstein per 1. Januar 2013 haben die InfraWerkeMünsingen die Ryser Ingenieure AG Bern mit der entsprechenden Projektierung beauftragt. Folgendes ist vorgesehen:

Rund 180 Meter nördlich des Reservoirs Buchli wird an die bestehende Ringleitung des Wasserverbund Kiesental angeschlossen. Über eine neu zu verlegende Leitung gelangt das Trinkwasser ins Reservoir Buchli, wo sich die Wasserabgabestelle/Messstelle befindet. Das Reservoir Buchli mit Baujahr 1929 wird dem Stand der Technik entsprechend saniert. Die wichtigsten Aufzeichnungen wie Wasserverbrauch, Wasserstand etc. werden ins Leitsystem der InfraWerkeMünsingen übertragen. Der bestehende Anschluss an die Wasserversorgung Rubigen im Reservoir Eichi wird beibehalten. Die Quelle Herolfingen wird stillgelegt. Die Kosten für diese Massnahmen sind auf CHF 360 000.– veranschlagt. Mit den Bauarbeiten wurde im Oktober 2015 begonnen. Sie dauern bis zum Frühjahr 2016. Der Wasserlieferungsvertrag zwischen den

InfraWerkeMünsingen und dem Wasser-verbund Kiesental wurde im Oktober 2015 unterzeichnet.

Aussichten

Mit der Realisierung der oben erwähnten Massnahmen werden die gesetzlichen Auflagen erfüllt. Die ausreichende und qualitativ einwandfreie Versorgung des Ortsteils Trimstein mit Trink-, Brauch- und Löschwasser ist auf lange Sicht sichergestellt. Die Wasserleitungen im Netz der Trinkwasserversorgung im Ortsteil Trimstein sind grösstenteils älter als 80 Jahre und haben damit die durchschnittliche Nutzungsdauer bereits überschritten. Sie müssen in naher Zukunft in Abstimmung mit weiteren baulichen Massnahmen an Strassen und Kanali-

sationsleitungen ersetzt werden. Im Investitionsprogramm der InfraWerkeMünsingen sind dazu in den nächsten Jahren jeweils CHF 300 000.– eingestellt.

Haben Sie Fragen?

Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Für die Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung (Tel. 031 724 52 50, info@inframuensingen.ch).

InfraWerkeMünsingen



Eintritte / Austritte

Mutationen beim Personal

| Bereich | Austritte | Eintritte |
|-------------------|--|--|
| Verwaltung | | |
| Finanzabteilung | | Lisa Eichenberger Sachbearbeiterin Finanzen 1.11.2015 |
| Sozialabteilung | Reno Rickenbach Praktikant KITA 3.9.2015 | Leonora Qerkinaj Sachbearbeiterin Sozialabteilung 1.1.2016 |
| | Corinne Stucki Sachbearbeiterin Sozialabteilung 31.12.2015 | |

Von der Pendenz zu Ängeli und Tüüfeli



Vor längerer Zeit hat die Arbeitsgruppe Schulwegsicherung des Elternrats Münsingen bei den Schülern und Eltern des Schulzentrums Rebacker eine Befragung zur Sicherheit der Schulwege durchgeführt. Nach aufwändiger Auswertungsarbeit konnten wir die Ergebnisse mit der Bauverwaltung besprechen. Daraus sind einige Pendenzen für beide Seiten entstanden. Eine davon war, dass der Elternrat die Eltern mit einem Flyer mit ansprechenden Piktogrammen für das Thema sensibilisieren soll...

Was schnell gesagt war, stellte sich in der Umsetzung als «tricky» heraus.

Die Kernbotschaften, die wir transportieren wollten, waren rasch gefunden:

- Eltern, wählt den sichersten Weg für die Kinder, nicht den kürzesten.
- Elterntaxis sorgen für Autochaos vor der Schule und sind gefährlich.
- «Luege, lose, loufe» ist immer noch aktuell.
- Die Strasse überqueren bei den Flächenmarkierungen oder bei den «Füessli».



Und nun? Wie um Himmels willen sollen wir solche Botschaften in kernigen Piktogrammen darstellen? Zeichentalente sind wir alle nicht, also mussten wir jemanden finden, der das für uns darstellt. Glücklicherweise haben wir einen ganzen Elternrat, den wir um Hilfe bitten können. Unser Aufruf hat uns mehrere Adressen von Zeichnern oder Cartoonisten eingebracht und zusätzlich eine Idee, die zu uns passt.

Das wollen wir! Eine Elternrätin regte an, dass wir Schüler fragen sollen, die gut zeichnen können und evtl. ein Schulprojekt daraus machen. Eine passende Idee. Grosse Schüler zeichnen für kleine Schüler! Die ersten Schüler, die wir gefragt haben, sind abgesprungen. Also mussten wir wieder erfinderisch werden. Ein Gruppenmitglied konnte einen Zeichenlehrer für unser Projekt begeistern. Eine ganze Klasse hat unsere Botschaften in kreative Zeichnungen für die Kleinen verpackt.

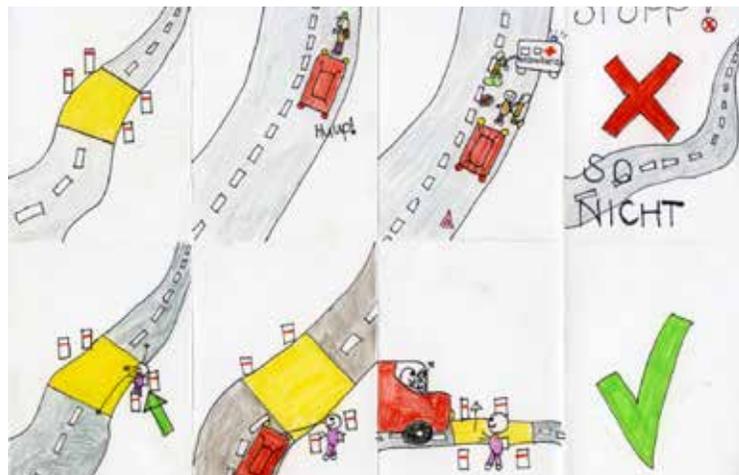
Unsere Freude über die Kreativität der Schüler war gross. Ein Beitrag in die Klassenkasse war natürlich angebracht. Nun musste nur noch der Flyer gestaltet werden. Na ja. Der erste Entwurf war etwas bieder und wurde der Originalität der Zeichnungen nicht gerecht. Es hat erneut ein Gruppenmeeting gebraucht, bis eines unserer Mitglieder auf die rettende Idee kam. Wir machen ja etwas für die kleinen Kinder – und was machen die gerne? Büechli anschauen! Es soll also ein Büechli werden. Das bedeutet, dass wir die Zeichnungen in einen Zusammenhang verpacken müssen. So ist die Idee entstanden, Ängeli und Tüüfeli auf dem Schulweg zu zeigen. Tüüfeli ist in verschiedenen Situationen unvorsichtig und Ängeli sagt, wie's geht.



Engeli und Tüüfeli auf dem Schulweg

Die Budget-Frage stand nun an. Ein Büechli ist natürlich teurer als ein Flyer und der Budget-Rahmen des Elternrats ist sehr eng. Mit dem Druck des Büechlis würden wir das gesamte Budget des Elternrats für alle Arbeitsgruppen aufbrauchen. Dennoch hat sich unser Vorstand dafür ausgesprochen, dass wir unsere Idee umsetzen können. Vielen Dank!

Die Umsetzung durfte nebst dem Druck praktisch nichts mehr kosten. Darum wurde das Layout quasi im Familienverbund professionell hergestellt. Die Schwester eines Gruppenmitglieds machte in ihrer Freizeit die typografische Arbeit und gegen einen Beitrag in die «Stiftenkasse» haben die Auszubildenden eines Druckbetriebs die professionellen Scans der Zeichnungen gemacht. Innert kürzester Zeit wurde gedruckt und die Auslieferung mit der Schule organisiert, so dass gerade noch rechtzeitig auf den Schulstart die fertigen Büechli bei den Kindergärten und 1. Klassen ankamen.



Was wir gelernt haben: Auch wenn man nur ein kleines Budget hat, kann man mit guten Ideen und engagierten, kreativen Mitmenschen etwas Schönes auf die Beine stellen.

Wir wünschen allen Kindern viel Spass mit dem Büechli und einen sicheren Weg zur Schule!

Januar bis April 2016

| Tag | Datum | Zeit | Was? | Wer? | Wo? |
|---------------------|-----------|--------------|---------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------|
| Montag | 11.1.2016 | | Schulbeginn | Alle | |
| Donnerstag | 21.1.2016 | 19.30 Uhr | Foyergespräch Kindergarten | Eltern zukünftiger Kindergartenkinder | Kirchgemeindehaus |
| Montag | 1.2.2016 | ganzer Tag | Semesterende – Schulfrei | Alle | |
| Dienstag | 2.2.2016 | | Einschreiben Kindergarten + 1. Klasse | | Versand an Eltern |
| Dienstag | 9.2.2016 | 19.30 Uhr | Elternabend «Mein Körper gehört mir» | Eltern 2./3. Klasse | Aula Rebacker |
| Freitag | 12.2.2016 | 12.00 Uhr | Anmeldungen Fakultativer Unterricht | Alle | Beim Sekretariat |
| Freitag | 12.2.2016 | 12.00 Uhr | Anmeldungen Kindergarten + 1. Klasse | | Rücksendung an Bildungsabteilung |
| Montag | 22.2.2016 | 19.00 Uhr | Elternorientierung Mädchenworkshops | Eltern 5. Klasse | Aula Schlossmatt |
| Freitag | 26.2.2016 | 16.05 Uhr | Schulschluss | Alle | |
| 27.2. bis 6.3.2016 | | | Sportferien | Alle | |
| Montag | 7.3.2016 | | Schulbeginn | Alle | |
| Donnerstag | 9.3.2016 | 19.30 Uhr | Elternorientierung Knabenworkshops | Eltern 5. Klasse | Aula Schlossmatt |
| Freitag | 11.3.2016 | ganzer Tag | Knabenworkshop 1 | Knaben 5. Klasse | Aula Schlossmatt |
| 12.3. bis 20.3.2016 | | | 2 langues, 1 ziel | 7. Klasse | Münsingen / Martigny |
| Montag | 14.3.2016 | ganzer Tag | Mädchenworkshop 1 | Mädchen 5. Klasse | Medienraum Rebacker |
| Dienstag | 15.3.2016 | ganzer Tag | Mädchenworkshop 2 | Mädchen 5. Klasse | Medienraum Rebacker |
| Mittwoch | 16.3.2016 | ganzer Tag | Kollegiumstage – Schulfrei | Alle | |
| Freitag | 18.3.2016 | ganzer Tag | Knabenworkshop 2 | Knaben 5. Klasse | Aula Schlossmatt |
| Montag | 21.3.2016 | ganzer Tag | Mädchenworkshop 3 | Mädchen 5. Klasse | Medienraum Rebacker |
| Dienstag | 22.3.2016 | ganzer Tag | Mädchenworkshop 4 | Mädchen 5. Klasse | Medienraum Rebacker |
| Donnerstag | 24.3.2016 | 15.05 Uhr | Schulschluss | Alle | |
| Freitag | 25.3.2016 | ganzer Tag | Karfreitag – Schulfrei | Alle | |
| Montag | 28.3.2016 | ganzer Tag | Ostermontag – Schulfrei | Alle | |
| Freitag | 1.4.2016 | ganzer Tag | Knabenworkshop 3 | Knaben 5. Klasse | Aula Schlossmatt |
| Montag | 4.4.2016 | ganzer Tag | Weiterbildung Lehrplan 21 – Schulfrei | Alle | |
| Mittwoch | 6.4.2016 | ab 13.30 Uhr | Gestaltenausstellung | | Schulzentrum Schlossmatt |
| Freitag | 8.4.2016 | 16.05 Uhr | Schulschluss | Alle | |
| 9.4. bis 24.4.2016 | | | Frühlingsferien | Alle | |
| Freitag | 20.5.2016 | ganzer Tag | Knabenworkshop 4 | Knaben 5. Klasse | Aula Schlossmatt |

«Verwandlungen» – Impressionen 2015

Das Motto der diesjährigen Vernissage hiess «Verwandlungen». Wie jedes Jahr diente der Anlass dazu, dass Eltern Schulluft schnuppern und sich ein Bild machen konnten, was in der Schule geleistet wird. Viele Eltern haben davon Gebrauch gemacht und dem Fest zu einer stimmungsvollen Atmosphäre verholfen.

Die Schülerinnen und Schüler konnten die Ausstellung bereits am Morgen besichtigen und sie auch mit Hilfe eines Wettbewerbs besser kennen lernen. Die Besichtigungsphase wurde durch ein Stück Kuchen oder Cake in süsser Weise abgerundet.

Wir danken allen für die Mithilfe und den Eltern für ihr Interesse für die Schule.

Für das Rebacker-Team
Die Schulleitung



Venezianische Maske



Neue Schmetterlingsart



Popcorn - art

Angeregte Diskussionen in ungezwungener Atmosphäre

Präsidentenkonferenz 2015

Rund 75 Vertreter und Vertreterinnen der Münsinger Vereine sind der Einladung der Kommission für Kultur, Freizeit und Sport in den Ochsenaal gefolgt. Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Christoph Maurer und der Vorstellung des Ablaufs der Veranstaltung durch den Abteilungsleiter Bildung und Kultur, Roger Kurt, führte Peter Millard zügig durch das Programm. Gemeindepräsident Beat Moser zeigte auf, welche neuen Plattformen künftig für die Vereinspräsentationen zur Verfügung stehen werden, und hat die Vereine eingeladen, diese rege zu nutzen.

Das Hauptthema des Abends war der Werbung neuer Mitglieder mit Schwerpunkt Nachwuchswerbung gewidmet. Es wurde eine Ideensammlung durchgeführt. Alle Teil-

nehmenden haben einen Zettel mit einem Vereinsnamen gezogen und für diesen, frei von Budget- und Ressourcenzwängen, Ideen entwickelt. Die Männer und Frauen diskutierten angeregt und kontrovers und so sind viele gute Vorschläge eingegangen. Diese werden nun von der Kommission für Kultur, Freizeit und Sport aufbereitet und anschliessend den Vereinen zur Verfügung gestellt. Christoph Maurer und Beat Moser dankten für das engagierte Mitmachen und die vielen Anregungen, Kritik und Wünsche für die Zukunft.

Die Kommission für Kultur, Freizeit und Sport prüft die eingegangenen Anliegen sorgfältig auf deren Umsetzbarkeit und informiert anschliessend die Vereine.

Kommission für Kultur, Freizeit und Sport

Besuchen Sie die kulturellen Anlässe im Museum im Schloss Münsingen!

Winterabende im Schloss



Lauschen Sie herzerwärmenden Geschichten...,

...folgen Sie mit kriminalistischem Spürsinn den Spuren von Friedrich Glausers Wachtmeister Studer... ,

...lassen Sie sich von Kammermusikklängen bezaubern...

...und degustieren Sie eine einst geheime Rezeptur.

3110 Randlingen – 15. Januar 2016, 19.30 Uhr

Mit Textausschnitten aus Friedrich Glausers Kriminalromanen folgen Samuel Kobel und Albert Kündig den literarischen Spuren des Lebens in der Klinik und im Dorf.

Wo die Liebe hinfällt – 22. Januar 2016, 19.30 Uhr

Roswitha Menke erzählt Geschichten von der Liebe von vorgestern, gestern und heute.

Ensemble Quattro Venti - Kammermusikstunde im Schloss – 23. Januar 2016, 16.30 Uhr

Unter dem Motto «Musikalische Zeitzeugen» spielt das Ensemble Quattro Venti Werke von Claude Debussy (1862-1918), Albert Moeschinger (1867-1985) und Dora Pejacevic (1885-1923).

Addi, made in Münsingen! – 5. Februar 2016, 19.30 Uhr

Spannende Geschichte – geheime Rezeptur: Die Addi-Limonade der Münsinger Süssgetränkfabrik Schaad wurde einst in der ganzen Schweiz genossen. Ein Geschichtsabend mit Degustation.

Vergabe Kultur-, Sport- und Sozialpreis 2015

Einladung zur Preisverleihung

Kultur-, Sport- und Sozialpreis 2015
Freitag, 5. Februar 2016
Schlossgutsaal Münsingen
20 Uhr

An der nächsten Preisverleihung der Gemeinde Münsingen werden bereits zum 16. Mal Münsinger für ausserordentliche Leistungen über Jahre hinweg oder im vergangenen Jahr mit Preisen geehrt und ausgezeichnet.

Mit der Münsinger Medaille werden spezielle Erfolge von Einzel- und Gruppensportlern sowie besondere Leistungen in Kultur, Wissen und Zivilcourage im Jahr 2015 honoriert.

Bevölkerung, Vereine, Institutionen und Behörden von Münsingen sind herzlich zur Feier eingeladen.

Kommission für Kultur, Freizeit und Sport
Sozialkommission



Preisträger 2014

Ihr Bierfachgeschäft in Münsingen...

z'BIERHUUS

Nach dem Bierhuus in Belp eröffneten wir nun im Februar 2015 unser zweites Bierhuus am Dorfplatz 5, 3110 Münsingen.

Eine riesige Auswahl...

Wir präsentieren in unserem originell eingerichteten Geschäft rund 600 Biere aus über 58 Ländern – auf Bestellung können wir über 1500 Biere ordern. Es stehen Biere von erfrischend sauer und bekömmlich wohlmundend über fruchtig verspielt bis hin zu herb und hochprozentig authentisch und attraktiv in Holzharassen aufgereiht im Laden.

Auch die Craft Beer-Bewegung ist bei uns vertreten. Craft Beer wird handwerklich von einer kleinen Brauerei hergestellt und ist oft nur regional erhältlich. Ihren Ursprung hat die Craft Beer-Bewegung in den USA. Dort bedeutet Craft Beer, dass ein Brauer in kleinen Mengen auf traditionelle Weise Bier braut - unabhängig von grossen Konzernen.

Im Bierhuus wird jeder etwas für seinen Geschmack finden, vom passionierten Bierliebhaber bis hin zu denjenigen, die noch auf den Geschmack kommen wollen.

Gerne verraten Ihnen Iris und Adrian Hiltbrand einige Geheimnisse und Geschichten des betreffenden Bieres. Wir bemühen uns sehr, unsere Vielfalt stetig auszubauen und Ihnen weitere Spezialitäten und Raritäten zu bieten, wie zum Beispiel das Utopias von Samuel Adams.



Iris und Adrian Hiltbrand

Das genannte Samuel Adams Utopias ist mit seinen CHF 250.– eines der teuersten Biere der Welt, mit 28 Vol. % ist es auch eines der stärkeren in unserem Sortiment. Achtung: Limitierte Auflage, alle drei Jahre 1000 Flaschen weltweit. Dieses Bier reift bis zu 19 Jahre in ausgedienten Eichen-Fässern, bevor es in attraktive Flaschen abgefüllt wird und in den Verkauf gelangt.

Nicht zu vergessen...

Bei uns im Bierhuus finden Sie auch das perfekte Geschenk für den Bierliebhaber. Von Handtaschen für Männer oder Halbmeter-/Meterkisten bis hin zu kreativen Geschenk-creationen und erst noch mit inneren Werten. Auf Bestellung versuchen wir, Ihnen ihr individuelles Geschenk zu kreieren.

Unser Ziel ist es, die unglaubliche Vielfalt des Bieres aufzuzeigen und den Genuss von Bier zu kultivieren.



Hier gibt's mehr

z'BIERHUUS
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
031 721 14 14
mail@bierhuus.ch
www.bierhuus.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 16.00 Uhr

Neue Filiale in Münsingen

Lehner Versand

Am 3. September 2015 eröffnete die Lehner Versand AG am Bahnhofplatz 2, wo zuvor Haueter Sport/Universal Sport zu Hause war, seine 5. Direktverkaufsstelle und ist nun auch in Münsingen mit einer Filiale vertreten.

Lehner Versand, das Schweizer Versandhaus, ist ein Familienunternehmen mit insgesamt fünf Direktverkaufsstellen in der Schweiz. Seit mehr als 30 Jahren bietet das Versandhandelsunternehmen seinen Kunden attraktive Produkte rund um Bettwaren, Damen- und Herrenmode, Schuhe, Arbeitskleidung, Haushalt & Garten sowie Fitness & Beauty.



Neues Verkaufslokal von Lehner Versand am Bahnhofplatz 2 in Münsingen.

Die Filiale in Münsingen

Neben den bisherigen Filialen in Schenkon (LU), Wil (SG), Granges-Paccot (FR) und Hägendorf (SO) ist Lehner Versand seit 3. September 2015 auch in Münsingen vor Ort. Die neue Filiale im ehemaligen Gebäude von Haueter Sport/Universal Sport erstreckt sich über vier Etagen und verfügt über eine Gesamtfläche von 1100 m². Mit dem Auto ist das Verkaufslokal in Münsingen am Bahnhofplatz 2 über die Bernstrasse/Thunstrasse zu erreichen. Parkplatzmöglichkeiten bieten sich kostenlos im eigenen Parkhaus oder beim gebührenpflichtigen öffentlichen Parkplatz vis-à-vis der Filiale. Durch die unmittelbare Bahnhofsnähe ist die neue Direktverkaufsstelle von Lehner

Versand in Münsingen auch optimal mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen.

Eröffnet wurde die neue Filiale passend zur Jahreszeit mit einem Gratis-Oktoberfest-Snack in Form von Bier, Brezel und Weisswürsten. Die allgemeinen Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.30 Uhr und Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr.

In Münsingen beschäftigt Lehner Versand aktuell zehn seiner insgesamt ca. 160 Mitarbeitenden. «Wir freuen uns, unsere Kunden nun auch im Zentrum des Aaretals, nahe der Bundesstadt Bern und dem Tor zum Oberland Thun, in unserer neuen Filiale im Herzen von Münsingen begrüßen und beraten zu dürfen», so Thomas Meier, Geschäftsführer der Lehner Versand AG.

Neben dem Direktverkauf in den fünf Filialen bietet Lehner Versand seinen Kunden auch die Möglichkeit, per Telefon, E-Mail, Fax, Post oder im Onlineshop unter www.lehner-versand.ch zu bestellen. Als Partner der Schweizerischen Post und von Quickmail setzt Lehner Versand bei der Zustellung seiner Kataloge auf klimaneutralen Versand. Die klimaneutrale Zustellung garantiert Lehner Versand seinen Kunden mit den Logos «Pro Klima» der Schweizerischen Post und «myclimate» von Quickmail.

Als Mitglied beim VSV – Verband des Schweizerischen Versandhandels – garantiert Lehner Versand seinen Kunden ausserdem einen sicheren Einkauf nach Schweizer Gesetzmässigkeiten. Darüber hinaus ist Lehner Versand berechtigt, das Gütesiegel für E-Commerce des Europäischen Versandhandelsverbandes EMOTA zu tragen. Mit dem PCI-DSS-Zertifikat versichert Lehner Versand zudem die Einhaltung des weltweit gültigen Sicherheitsstandards für Kartendaten (Payment Card Industry Data Security Standard) und gilt damit als sicherer Anbieter für Kreditkartenzahlungen.

Weitere Informationen unter:
www.lehner-versand.ch/i-filialen/muensingen/

Weihnachtsbäume aus Münsingen

Seit über 40 Jahren produziert die Familie Wyss Weihnachtsbäume im Direktverkauf. Die Plantage befindet sich oberhalb der Badi Münsingen zwischen Reithalle und Aare, beim Platzgerplatz. Jeweils kurz vor Weihnachten können die Bäume direkt in der Plantage ausgewählt und geschnitten werden, was von der langjährigen und treuen Kundschaft sehr geschätzt wird.

Wie alles begann...

1970 nutzt Willy Wyss die Möglichkeit, auf dem Gelände der neuen ARA Münsingen Weihnachtsbäume zu pflanzen. Seine Idee: sämtliche Bäume nach einigen Jahren zu verkaufen.

1972 holt Willy dank der Vermittlung durch einen Arbeitskollegen erste Weihnachtsbäume bei Bauern in der Lenk. Es war eine mühsame und beschwerliche Arbeit, die 130 Tannndli, notabene bei viel Schnee, zu schneiden. Dennoch: der Gedanke, jährlich mit Weihnachtsbäumen zu handeln, hatte Willy gepackt.

1974 können erstmals Bäume aus der eigenen Plantage zum Verkauf angeboten werden. Damit sich in Zukunft ein Rhythmus mit «Setzen von Jungtannen» und dem «Verkaufen» einspielen kann, pachtet Willy Wyss 1976 Land von der Gemeinde Münsingen bei der Badi.

Verkaufstage

Der Verkauf findet jeweils an den beiden Samstagen vor Weihnachten bei der Plantage nahe der Badi statt – dieses Jahr am 12. und 19. Dezember 2015, jeweils von 10.00 bis 15.30 Uhr.

Die Bäume werden bis 1983 ausschliesslich an der Sägegasse verkauft. Da sich mit der Schlossmatt eine grössere Überbauung abzeichnet, startet 1983 erstmals der «Verkauf ab Wald».

Seit über 30 Jahren werden die Weihnachtsbäume bei der Badi gehegt und gepflegt und jeweils im Dezember verkauft.

Angebot

Das Angebot besteht aus Rottannen (Fichten), welche in der Plantage ausgesucht und direkt geschnitten werden können – frischer geht's nicht! Aufgrund der kleinen Fläche kommen jährlich nur rund 200 Rottannen in den Verkauf – «es het, solangs het»!

Bei einem Becher Tee aus dem Pfadikessel können sich die Eltern am Feuer wärmen, während die Kinder den passenden Baum aussuchen.

Kontakt

Kurt & Willy Wyss
Tel. 079 442 85 11



Drei Generationen:
Willy Wyss,
Natascha Wyss,
Thomas Gurtner,
Kurt Wyss

SRK übernimmt den Fahrdienst

Wer sich in eine Therapie begeben muss, zum Arzt oder zu einer Untersuchung ins Spital, den Weg dahin aber nicht aus eigener Kraft bewältigen kann, wendet sich in der Regel an einen regionalen Rotkreuz-Fahrdienst. Während 17 Jahren wurde dieser Dienst in Münsingen und Tägertschi durch die SPITEX AareGürbetal erbracht, welche dabei auf einen treuen Pool von insgesamt 40 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern und die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Münsingen zurückgreifen konnte.

Ab dem 1. Januar 2016 nun kehrt der Fahrdienst sozusagen in sein Mutterhaus zurück: Das Schweizerische Rote Kreuz Bern-Mittelland (SRK) wird ab diesem Datum die Vermittlung der Fahrten und die Betreuung der lokalen freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer vollumfänglich in eigener Regie gewährleisten. Das SRK bezweckt damit, seine Dienstleistung im ganzen Mittelland zu gleichen Bedingungen anbieten zu können.

Erreichbar ist der SRK-Fahrdienst ab dem 1. Januar 2016 unter Telefon 031 384 02 10. SPITEX-Geschäftsleiter Matthias Roth ist es ein grosses Anliegen, den freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern und den bisherigen Vermittlerinnen für ihre verantwortungsvolle Arbeit über all die Jahre hinweg herzlich zu danken.

Eine Ära geht zu Ende: Das Vermittlerinnen-Team des bisherigen Fahrdienstes

Nicht betroffen von der Reorganisation des Fahrdienstes ist der Mahlzeitendienst. Dieser wird – in Zusammenarbeit mit der Münsinger Spitalküche – weiterhin von der SPITEX AareGürbetal erbracht.



Vertraute Haushilfen

Die SPITEX AareGürbetal ist ein führender Anbieter von umfassender Pflege zu Hause. Sie punktet vorab durch die Kompetenz und Menschlichkeit ihrer Fachkräfte, aber auch durch die Tatsache, dass ihre Hilfe und Unterstützung immer und allen zugänglich ist, die sie benötigen – unabhängig von Wohnlage und finanzieller Situation.

Ist jemand auf Pflege angewiesen oder durch andere Umstände geschwächt, stellt sich oft die Frage, wer den Haushalt besorgt. Auch hier bietet die SPITEX AareGürbetal rasche und unkomplizierte Unterstützung: mit einer eigenen Abteilung für Haushilfe und einem Pool von 25 kompetenten und zuverlässigen Mitarbeitenden. Anders als bei der Pflege, wo eine komplexe und notwendigerweise flexible Einsatzplanung es nicht zulässt, zum selben Kunden immer dieselbe Fachkraft zu schicken, geht den Empfängern der Haushilfe immer die gleiche Mitarbeiterin zur Hand. «Wir sind sehr froh, bei der Haushilfe dem Wunsch nach einer ständigen Bezugsperson entsprechen zu können», meint SPITEX-Geschäftsleiter Matthias Roth. «Unter der Nummer 031 722 88 88 geben wir gerne weitere Auskünfte dazu.»

Kunstgewerbe- und Hobbymärit 2015

Wiederum hat der Herbstmärit am 17. Oktober 2015 eine grosse Besucherschar angelockt und auf dem Schlossgutareal waren viele zufriedene Gesichter zu sehen. Wurden am Donnerstag und Freitag die Märitstände noch bei Regen und Kälte aufgestellt, hat Petrus dann doch noch ein Einsehen gehabt: Am Samstag fiel nicht ein Tropfen Regen.

Haben am Abend alle glücklich und zufrieden den Heimweg angetreten – ob früher oder später – dann ist dies vor allem einem zu verdanken: **DEM GROSSEN EINSATZ ALL UNSERER HELFERINNEN UND HELFER!** Abwaschen, Berliner verkaufen, Crèmeschnitten anbieten, diskutieren, einkaufen, frittieren, helfen, aufstellen, jonglieren, kleben, laminieren, muntere Worte finden, nachschauen, organisieren, putzen, querdenken, reinigen, Stauraum finden, träumen, umsichtig sein, vorbereiten, weiterhelfen, xy zügig verpflegen. Hier steht es schwarz auf weiss: Ein Herbstmärit ohne eure Mithilfe wäre schlicht undenkbar! Darum gebührt euch allen ein herzliches grosses Merci!

Wir freuen uns schon heute, wenn ihr uns am 22. Oktober 2016 wieder unterstützen könnt. Auch neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen, Helferinnen und Helfer hat das Freizythus nie genug. Das Freizythus-Team wünscht Euch eine besinnliche und nicht allzu hektische Adventszeit!



Münsinger Weihnachtsmarkt 2015

«Weihnachtstraum»

Zum 21. Mal organisiert die Vereinigung Aaretaler Spezialgeschäfte (VAS) am 5. Dezember 2015 den traditionellen Weihnachtsmarkt.

Mit einigen Änderungen soll die vorweihnachtliche Erscheinung des Münsinger Weihnachtsmarkts für die Besucher noch attraktiver werden. So wird das gesamte Schlossgutareal bis zur Käserei unter dem Motto Weihnachtstraum mit geschmückten Marktständen für Begeisterung sorgen.

Das Angebot wird hauptsächlich durch die Detailgeschäfte des VAS abgedeckt; ergänzend dazu werden einige Aussteller zusätzliche Spezialitäten anbieten. Vereine und Institutionen werden mit Infoständen auf ihre Aktivitäten aufmerksam machen.

So soll der Weihnachtsmarkt auch kulturell zum Besuch einladen, werden doch wieder Schulklassen, Musikgruppen, und Weiteres auf dem Schlossgutplatz zu bewundern sein. Die Verschiebung des Marktes ins Schlossgutareal hat den Vorteil, dass die Bahnhofstrasse nicht wegen der Marktstände gesperrt werden muss und der Verkehr nicht mehr tangiert wird. Selbstverständlich werden Geschäfte an der Bernstrasse auch mit spannenden Aktivitäten aufwarten, wie beispielsweise die Weihnachtsausstellung in der Öko-Gärtnerei Maurer.

Rob van Swam, OK-Präsident

100 Persönlichkeiten in 100 Tagen

Stiftung für Betagte Münsingen – eine regionale Institution

«Ein sicheres Dach über dem Kopf» verspricht die Stiftung für Betagte Münsingen, die eigentlich gleich mehrere Dächer anbietet: In der Alterssiedlung Sonnhalde wohnen weitgehend selbstständige Personen in 15 altersgerechten, individuellen Wohnungen. Stets zur Stelle ist das Betreuungs-Paar Ursula und Alfred Müller. Seit August 2015 ist in der Altersresidenz Bärenmatte auch ein Pflegeheim integriert, ergänzend zum bisherigen Angebot des Wohnens mit Dienstleistungen. Das Alterszentrum Schlossgut bietet als Alters- und Pflegeheim Platz für 63 Pensionärinnen und Pensionäre und enthält auch eine integrierte Demenzabteilung.

Adrian Junker, Zentrumsleiter der Stiftung für Betagte Münsingen (SFBM), schaut auf die ersten 100 Tage seiner Tätigkeit zurück. Zusammen mit 100 Mitarbeitenden steht er täglich für über 100 Pensionärinnen und Pensionäre im Einsatz. Zur Stiftung gehören die Alterssiedlung Sonnhalde, die Altersresidenz Bärenmatte sowie das Alterszentrum Schlossgut.

«Menschen Freude bereiten, mit Menschen zusammenarbeiten und gemeinsam Ziele erreichen», beschreibt Adrian Junker seine persönliche und berufliche Philosophie. Seit rund 100 Tagen ist er Zentrumsleiter der Stiftung für Betagte Münsingen (SFBM). Der gelernte Koch leitete zuvor die Küchen des Inseleospitals und der Spitäler Ziegler und Tiefenau mit 180 Mitarbeitenden. «Meine Aussage, dass eine Grossküche und die Altersbetreuung viele Gemeinsamkeiten haben, löst ab und zu Erstaunen oder gar Kopfschütteln aus», erzählt Junker mit einem Augenzwinkern. Wie kommt er denn auf diesen Vergleich? «Beide Tätigkeiten haben ein Ziel: Freude bereiten!»

Adrian Junker,
Zentrumsleiter der
Stiftung für Betagte
Münsingen



Starkes Team im Einsatz

Adrian Junker schaut auf die ersten 100 Tage zurück und stellt fest: «Die vom Team gelebten Werte und die Kultur in der Unternehmung haben mich sofort beeindruckt und mitgetragen». Täglich steht er im Dialog mit den Mitarbeitenden und koordiniert, organisiert, coached und lernt von ihnen Details rund um die Altersbetreuung. «Jede Persönlichkeit im Team trägt dazu bei, unseren Pensionärinnen und Pensionären Freude zu bereiten und sie individuell zu begleiten». Auch die Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie mit ihren Angehörigen bringen laufend neue Erkenntnisse, die er in die Angebotsgestaltung und Betreuung einfließen lässt.

Was läuft in den nächsten 100 Tagen und später?

Der Start in die neue Aufgabe war geprägt von der Eröffnung des Pflegeheims in der Altersresidenz Bärenmatte. Inzwischen ist aber keineswegs Routine oder Alltag eingekehrt – das würde gar nicht zu Adrian Junker passen! Schon wurde die neue Internetseite mit vielen Informationen, klar strukturiert und bebildert, aufgeschaltet. Auch hier steht der Mensch im Zentrum: Das Team wird mit Foto und Funktion vorgestellt, was die persönliche Betreuung dokumentiert. Kleine Anpassungen in der Angebotsgestaltung werden folgen. «Das breite Angebot, die vielfältigen Aktivitäten, die Offenheit der Menschen für die Menschen zeichnen uns aus und darauf bauen wir auf», schildert Junker.

Ein sicheres Dach über dem Kopf

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für die Altersbetreuung in Münsingen interessieren. Die Stiftung wird getragen von der Einwohnergemeinde Münsingen und der reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinde Münsingen. Unter dem Dach der Stiftung sind heute drei sehr gut funktionierende Betriebe. Das Angebot reicht von seniorenrechtlichen Wohnungen über das Wohnen mit Dienstleistungen bis hin zum Pflegeheim, für Personen mit hoher Pflegebedürftigkeit, für mehr als 120 Pensionäre. Über 100 Mitarbeitende sorgen in eingespielten Teams über alle Bereiche hinweg für einen reibungslosen Ablauf. Zur Stiftung gehört weiter das Freizythus.

Selbstständiges Wohnen

Das Wohnangebot in der Alterssiedlung richtet sich an Personen, welche noch selbstständig sind und eine altersgerechte Wohnung suchen. Das Haus ist rollstuhlgängig, verfügt über einen grossen Lift und ein Notruf-System. Zu jeder Wohnung gehört ein Kellerabteil.



Betreuung und Pflege

Wir bieten Wohnungen für pflegebedürftige Pensionärinnen und Pensionäre an sowie selbstständiges Wohnen mit Dienstleistungen nach Bedarf. Zudem besteht die Möglichkeit zum Probewohnen oder zur Benützung einer Ferienwohnung.



Alters- und Pflegeheim

Unser familiäres Wohnangebot richtet sich an pflegebedürftige Pensionärinnen und Pensionäre. Die Demenzabteilung mit liebevoller Betreuung gilt als vorbildlich. Die grosszügigen Zimmer sind mit einer eigenen Dusche, Lavabo und WC ausgestattet. Wir bieten drei 2-Zimmer-Wohnungen für Ehepaare an.



Aktion 72 Stunden – Kinder und Jugendliche freiwillig im Einsatz

«HARDWORK» im Aaretal

72 Stunden, 100 junge Menschen, ein Ziel: So viel Spenden wie möglich sammeln und dafür alle Muskelkraft einsetzen! Vom 10. bis 13. September 2015 fand das grösste Freiwilligenprojekt der Schweiz statt. 28 000 Kinder und Jugendliche, 450 gemeinnützige Projekte, zur gleichen Zeit in der ganzen Schweiz – das ist die Aktion 72 Stunden!



In diesem Jahr riefen wir, die Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal, die Pfadi Chutze und die Jugendarbeit Echo, gemeinsam die Aktion HARDWORK ins Leben. Mit Kindern und Jugendlichen erledigten wir in dieser Zeit Arbeiten in Privathaushalten und Organisationen und sammelten Geld für SyriAid und Pro Natura.

Unserem Aufruf folgten über 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und sie erledigten über 70 Aufträge in Haus, Hof und Garten. Jäten, «Härdöpfele», Fenster putzen oder Wände abreißen, alles war dabei. In Münsingen und Rubigen konnten so rund CHF 6100.– und zehn Säcke voller Winterkleider als Spenden für die Hilfsorganisation SyriAid und die Naturschutzorganisation Pro Natura gesammelt werden.

Am Sonntag liessen wir die letzten Stunden gemeinsam mit Fotos, Videos und einem Quiz Revue passieren, danach wurde das Geld persönlich übergeben. Ein wunderbarer Augenblick für alle Beteiligten.

Herzlichen Dank an alle Kinder, Jugendlichen und Helfenden für ihre Arbeit. Unser Dank gilt ebenfalls all unseren Auftraggebenden. Ohne sie wäre die Aktion HARDWORK niemals so ein Erfolg geworden.



www.jugendfachstelle.ch



echo
 ökumenische Jugendarbeit
 schlossstrasse 11 / 3110 Münsingen
www.echoecho.ch

www.echoecho.ch



www.chutze.ch

Lachen – Lernen – Leisten

Die Stiftung Jugendförderung Berner Handball organisierte in Zusammenarbeit mit dem Handballclub Münsingen auch dieses Jahr wieder eine Kindersportwoche für bewegungsbegeisterte Kinder in der Sporthalle Schlossmatte. Es wurde getanzt, gelacht, geturnt, erzählt und geschwitzt. Genau so, wie es auch den Tieren in «König der Löwen» gefallen hätte.



Am 25. September 2015 endete die bereits zweite Kindersportwoche der Stiftung Jugendförderung Berner Handball. Das Leiterteam blickt auf eine abwechslungsreiche und lehrreiche Woche zurück. 54 Kinder, zwischen 5- und 12-jährig, kamen in den Genuss, Bewegungsformen auszuprobieren, welche sonst im Sportunterricht zu oft in Vergessenheit geraten.



Schaukeln und Klettern an den Affenschwänzen
Egal ob Kämpfen und Raufen, Geräteturnen, Spielen – natürlich in und ausserhalb der Sporthalle – oder Tanzen, den Kindern wurde mit viel Herzblut ein Lachen ins Gesicht gezaubert, ganz nach dem Kindersportmotto: Lachen – Lernen – Leisten.



Das unbestrittene Highlight stellte die Abschlussolympiade dar. Die Kinder hatten einen altersgerechten und spannenden Rundlauf zu absolvieren, bei welchem sie von den anwesenden Verwandten lautstark angefeuert wurden.



Die tolle Atmosphäre während der Kindersportwoche lässt die Vorfreude auf die nächste Durchführung im Herbst 2016 steigern. Um nur einen kurzen Ausblick ins Jahr 2016 zu geben: Das Campmotto im nächsten Herbst wird Zirkus sein. Das Leiterteam freut sich schon heute, möglichst viele Jungakrobatinnen, Jungakrobaten und Jungclowns begrüßen zu dürfen.



Martin Friedli,
Projektleiter Stiftung Jugendförderung
Berner Handball

Der Jugendtreff nur für Mädchen

Moditreff Ärdbeer Lounge

Seit 2008 befindet sich im Blumenhauskeller an der Schossstrasse 15 der Moditreff Ärdbeer Lounge. Das Angebot der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal bietet Mädchen ab der 5. Klasse einen Treffpunkt und Experimentierraum. Der Treff ist zweimal im Monat am Mittwoch von 16.00 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Was passiert im Moditreff?

Ob Henna Tattoos, T-Shirts bedrucken, Schnitzeljagd oder der legendäre Halloween-Gruselanlass – die Mädchen bestimmen das Programm selber! Jeweils zwei Mädchen helfen bei der Vorbereitung eines Anlasses mit. Sie planen, organisieren, lernen aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Das gemeinsame Abendessen rundet jeden Treff ab. Zu Beginn eines Moditreffs wird geklärt, wer bis zum Abendessen bleibt. Dafür bezahlen die Besucherinnen CHF 5.–. Danach wird ausgerechnet, eingekauft und gekocht. Wie in einer Wohngemeinschaft diskutieren die Mädchen, wer fürs Einkaufen, fürs Kochen oder fürs Aufräumen zuständig ist. Übrigens organisiert der Moditreff einmal pro Jahr einen mehrtägigen Ausflug. Er gehört neben dem Halloween-Anlass zu den Jahres-Highlights.

Unkompliziert, ohne Anmeldung und begleitet

Der Moditreff ist offen für alle Mädchen ab der 5. Klasse, egal aus welchem sozialen, schulischen, kulturellen oder religiösen Hintergrund sie kommen. Besucherinnen müssen sich nicht anmelden; sie können unregelmässig teilnehmen und dürfen früher gehen. Der Treff wird von mindestens einer Jugendarbeiterin der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal begleitet. Durchschnittlich nehmen neun Besucherinnen teil.

In der Ärdbeer Lounge werden die stillen Mädchen plötzlich laut

Die Besucherinnen sind verschiedenen Alters und kommen gar aus unterschiedlichen Gemeinden. Viele packen die Gelegenheit und üben sich im Moditreff in einer neuen Rolle. Anders als zu Hause oder in der Schulklasse werden die Zurückhaltenden von der Gruppe aufgefordert, ihre Meinung zu äussern, oder dominierende Mädchen müssen sich auch mal zurücknehmen. Plötzlich geht die schlechte Laune vergessen und Wut wird in Power umgewandelt. Im Moditreff Ärdbeer Lounge begegnen sich die Jugendarbeiterinnen und die Mädchen auf gleicher Augenhöhe. Die Mädchen diskutieren ihre aktuellen Themen untereinander und fragen auch mal nach der Meinung der Jugendarbeiterinnen. In den letzten Jahren wurde schon viel gelacht, geschrien, Angst überwunden und die eine oder andere Träne getrocknet.

Weitere Infos

Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal
Schossstrasse 18
3110 Münsingen
Tel. 031 721 49 75

Projektverantwortliche:
nina.mueller@jugendfachstelle.ch

Aktuelles Programm

www.jugendfachstelle.ch

